Wiesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugopreis: Durch unfere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Bfg. monatlich, 1.80 Mart vierteijährlich; Ausgabe B: 80 Bfg. monatlich, 2.40 Mart vierteijährlich; Ausgabe B: 80 Bfg. monatlich, 2,10 Mart vierteijährlich; Ausgabe B: 90 Bfg. monatlich, 2,70 Mart vierteijährlich; Ausgabe B: 90 Bfg. monatlich, 2,70 Mart vierteijährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbadener Reuesten Rachrichten erschen täglich mittags, mit Ausnahms ber Soun- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenderg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober beren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reclameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach ausliegendem Tarif. Für Plazvorschriften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung ber Ungelgegebilhren burch Rlage, bei Rontureverfahren wird ber bewilligte Rachlag hinfällig.

Derlag, Hauptgeschäftsstelle u. Rebaktion: Mikolasftr. 11. - Fernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusftr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809

nr. 84

Montag, 12. April 1915.

30. Jahrgang.

Große seindliche Derluste im Westen

Die russische Offensive auf die Karpathen im Derlöschen. — In Nordpolen die Ortschaft Bromierz erobert. - Rheinische Kirchenfürsten beim Kaiser.

Die Ereigniffe in Indien.

Ronftantinopel, 11. April. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Heber bie von ben Englandern forglich verheimlichten Borgange in Indien veröffentlicht ber "Tanin" ans inbifden Blattern eine Blftenlefe, Die befonbers bie in Gudindien weit verbreitete Aufftandebewegung enthult. In gang Jubien herriche täglich machfenbe Unficherheit. Große Banden burchziehen bas Land, pliinbern und rauben. Die Obrigfeit ift machtlos, bem Treiben gu ftenern. Die Untersuchung ftellte feft, bah ber Aufftanb - fiber ben "Tanin" and einer gangen Reihe von Orifchaften unb Begirten Gingelheiten wiebergibt - von ben in China lebenben Inbiern auf ameritanifdem Boben vorbereitet worben war. Dort wurden bie Baffen beichafft. Durch ben Musmarich ber Truppen follte ber Stein ins Rollen gebracht werben. Die Gubrer fammelten einen gablreichen Muhang in Mabras und verbreiteten ben Anfruhr im gangen Lande. Da bie Englander von bem geplanten Ranb ber Regierungogelber in Mogah Renntnis erhielten, mußten bie Berfdworer frühzeitiger lobidlagen. Biele Guhrer fielen in die Danbe ber Englander. Die Geftung Dehli wurde burd Bomben beichabigt. Biele Borgange biefer Art und Anfftande von fleinerem Umfang werben ans verfchiebenen Orien bes Sanbes gemelbet.

Heber ben Aufftand in Singapore erhalten bie "Dam-burger Rachrichten" aus Batavia einen vom 26. Februar burger Nachrichten" aus Batavia einen vom 26. Februar datierten Bericht, in welchem es u. a. heißt: Rachdem die Aufkändischen satt vierundzwanzig Stunden lang die Lage beherrscht hatten, liesen, durch Funkentelegraustie berbeigernsen, nacheinander das französische Kriegsichtst "Montcalm", zwei japanische Kreuzer, das russische Schiff "Urak" und ein Truppentransport aus Rangoon in den Halver und ein Aruppentransport aus Rangoon in den Halver ein und landeten Mannschaften, sodaß den Meuterern bald eine Kriegsmacht von zweitausend bis dreitausend Mann mit Maschinengewehren gegenüberstand. Da sich die Meuterer seboch sehr zerkreut hatten, war es keine leichte Sache, ihrer herr zu werden, zumal die Bodengestaltung und die Begetation Singapores einen offenen Angriss sehr erschweren. So dauerten die Gesechte eine Reihe von Tagen sort. Am Freitag (19. Februar) wurden in der Nähe der Orchard Road und beim Rennplat regelrechte Schlachten Orcharb Road und beim Rennplat regelrechte Schlachten geltefert, und am Conntag bauerten bie Scharmfitel in ben Außenbiftriften fort. Es foll an diefem Tage noch etwa ein Drittel ber Aufftanbifden im Rampfe gemefen fein. Ingwijden ereignete fich an anderer Stelle noch etwas, mas besonders im Intereffe fur uns Deutsche mar: es gelang einer Angahl der deutiden Internierten, au flitch-ten. Bermutlich blieb bas Gesangenenlager für etwa vier-undzwanzig Stunden fich selbst überlaffen, und die Ent-flobenen benutzten die Gelegenheit, um holländisches Ge-biet zu erreichen, ein Unternehmen, das jemand, der des Rand aut tennt unter dem Schutz der Bocht verfollenis. Band gut fennt, unter bem Schube ber Racht verhaltnis-maßig leicht ausfuhren tann. Genaues ift über bie Blane mäßig leicht aussühren kann. Genaues ift über die Pläne der Geflüchteten selbswerftändlich nicht au erfahren, aber es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie die Singapore im Süden gegenüberliegenden holländischen Inseln exreichen konnten. Bon dort aus ist es ein Leichtes, auf neutralem Boden bleibend, nach Sumatra oder Java zu kommen, und so hoffen wir, unsere kühnen Landsleute innerhalb einiger Wochen bier in Batavia begrüßen zu konnen, wo sie under holländischem Schut ihre wahrscheinslichen konnen und ben Preis von tausend Dostars vergen. geffen tonnen, ben bie Strattregierung auf jeben Ropf gefest bat. Die Meuterei brach gleichzeitig in brei nicht febr voneinander gelegenen Truppenunterfunfteplagen aus, namlich in Bafir, Banbfang, Sepon Lines und Tang-lin. Die Solbaten waren mit Gewehren und Maximgeichuten neuefter Ronftruttion bewaffnet und batten fich fofort beim Beginn des Auffrandes in ben Befit von eima 25 000 Patronen gu feben gewußt, Roch beute ift die Be-wegung nicht vollftändig unterdrudt. Am 28. Februar wurde gemeldet, daß fich noch einige hundert Aufftandifche außerhalb der Stadt aufhielten, wenngleich letterer felbft feine Gefahr mehr brobt.

Eine Derbachtigung der deutschen Embenleute.

Mailand, 10. April. (Tel. Ctr. Grift.) Ueber bie Meuterei in Gingapore macht Profeffor Rassari-Turin, ber Angenzenge ber Ereigniffe max und biefer Tage nach Italien gurudgefehrt ift, ber "gr. Sig." aufolge folgende Mitteilungen:

Ein ganges inbifdes Regiment, meldes bas beutiche Gefangenenlager bewachte, menterte, Es machte die englischen Offiziere nieder und drang, von befreiten deutschen Gefangenen geführt — worunter auch Leute von der "Emden" waren — in die Stadt und richtete dort ein Blutbad unter den Europäern an. Es sollen dabei 400 Personen umgekommen sein. Zur Riederwerfung des Austandes waren acht Tage nötig. Auf Berlangen des Gouverneurs musten die javanische und die kronnschliche Riefte die por Schoon lagen an Hilfe bie frangoffce flotte, bie por Saigon lagen, au Silfe tommen, Rach ber Rieberwerfung murben bie Menterer maffenweise auf ber großen Efplanabe hingerichtet. Rur wenige entfamen. Die Reuterer geborten bem Dabrata 5 Rative Light Infantry Regiment an.

Bir barfen mobl ben Bormurf, bag bentiche Rriegs. gefangene und gar bie befonders genannten Emdenleute die meutertiden Inder gur Ermordung ber Enropder geführt batten, ale Berfeumbung gurfidweifen.

In Deutschland befindliche frangofische Gefangene in granfreich jum Code verurteilt.

Darmftabt, 11. April. (T.-II.-Tel.) Giner Angahl ber im hiefigen Rriegsgefangenenlager untergebrachten frangofifchen Golbaten ift von ihren Mugehörigen brieflich mitgeteilt worden, bag fie in ihrer Beimat wegen Feigheit por bem Feinbe, begangen burch Ueberlaufen, vom Rriegsgericht jum Tobe verurteilt wors den feien. Den Gefangenen wird von ihren Angehörigen geraten, nach ber Beenbigung bes Rrieges in Deutschland

Rom, 11. April. (Tel., Ctr. Bln.)
Das "Journal de Bar" veröffentlicht den Wortlant
einer Resolution des Generalrats des Bardepartements,
die dem Kriegsminister Millerand zur Kentuis gebracht

Bir find im Bolferfampfe bie Bertreter bes Rechts und ber Menichlichfeit. Unfer Gerechtigfeitegefühl verlangt, bag in ben fünftigen Griebensbedingungen bie Muslieferung aller feindlichen Offigiere, Generale und Fürften verlangt wirb, bie ihre Goldaten ju Greueltaten, ju Mord und Berwuftung angeftiftet haben. Es ift nicht gulaffig, bas diese ttebeltater in ihrer beimat ftraffos bleiben und vielleicht noch ausgezeichnet werben. Alle diefe Manner muffen

Millerand dantte in einem Schreiben an ben Generalrat für die gegebenen Anregungen. Doffentlich befolgt er fie auch und lätt fich in erfter Linie ben rufficen Ober- tommandierenben Groffürften Ritolajewitich austiefern,

durch ein Ariegogericht bestraft merben.

dem die furchtbaren Greueltaten der Ruffen in Oftpreugen, Galigien und der Butowina gur Laft au legen find. Dann aber auch die Frangolen, die auf beutiche Lagarette und Ambulangen geschöfen und wehrlofe Bermundete ermordet und icheuflich verftimmelt haben. Die frangofficen Richter, melde beutiche Mergte und Canitatsfoltaten wiberrechtlich ju entehrenben Strafen verurteilt baben, mußten ebenfo ihr Teil befommen wie biejenigen, auf deren Anordnung deutiche Gefangene (Offigiere und Mannichaften) wie gemeine Berbrecher behandelt murben. Gerner maren vor ein Kriegsgericht gu ftellen bie hoben Offigiere, die ben Gebrauch von Dumbumgeichoffen ver-anlagt haben. Und endlich die Berantwortlichen für die Gräßlichfeiten bes belgifden Franktireurkriegs. Man fiebt, ben Rriegsgerichten fonnte nach Schluf bes Rrieges noch eine reiche Arbeit bluben.

Reue Erfolge der albanischen Rebellen.

Athen, 11. April. (T.-U.-Tel.)
Die Angriffe der Rebellen auf Durazzo erneuern fichtställich. In den lehten Tagen hat insbesondere ein gut gerichtetes Artillerieseuer verschiedentilch Schaben augerichtet und mehrere Bersonen verwundet. Bisher ift es Kisad Bascha und seinen Andängern noch gelungen, sich des Ankurms zu erwehren. Die Aufständtichen erbalten sedoch täglich einen Juzug aus dem Junern. Ihre sehr geschicht gewählten Stellungen und ihre planmäßige Kampsesweise, die sich völlig von der bisherigen Methode unterlicheldet, lassen darauf schlieben, das ihre Kührung und militärische Organisation in den Dänden militärisch geschulter Bersonslichtein liegen. Unter diesen Umftänden wird es Estad Bascha und der geringen Schar seiner Anbänger schwer halten, Durazzo ohne fremde Dilse zu behaupten.

Die englischen Derlufte.

Heber 100,000 Mann.

Ueber 100,000 Mann.

Amsterdam, il. April. (Tel. Cir. Fre.)
Das englische Pressedurcan verössentlichte, wie ber "Rieuwe Courant" in einem Briese aus London mitteilt, die Gesantzahl der englischen Berluste bis zum 21. Märzund gibt als Gesantzahl der Toten, Berwundeten, Bermissen und Gesangenen die Zisser von 90 750 an. Diese Zahl ist noch nicht einmal vollkommen, schreibt der "Rieuwe Courant", denn von den 83 Regimentern der indischen Truppen (83!) sind nur die Berluste an Offizieren vermeldet. Der Korrespondent des "Rieuwe Courant" sührt sodann solgende genane Zissern au: An Offizieren verlordas britische Deer gegen 1828 Tote, 2257 Berwundete, 701 Bermiste und 185 Gesangene, an Mannischaften 17 780 Tote, 56 830 Berwundete, 17 686 Bermiste und 14 082 Gesangene. Unter den Bermisten sind natürlich viele Tote und Berwundete. Der Keft siel entweder verwundet oder nicht verwundet in die dände des Feindes. (Wir möchen diese Weldung der "Er. Sig." hinzussigen, daß es uns wenig wahrscheinlich dünst, daß in diesen Zissern auch bereits die Riesenverluste dei Reusschapelle und St. Eloi enthalten sind, die nach den englischen Blättern auf 700 dis 800 Offiziere und 15 000 bis 18 000 Mann zu berechnen sind.)

Frangofische Hoffnungen auf die neue Offenfive.

Benn man frangofifden und englifden Delbungen Glauben ichenten barf, bebeuten bie jebigen fittrmifden Angriffe auf die bentiche Beftfront feineswegs bie eigentliche Offenfive, fonbern gewiffermaßen nur ein Abtaften ber beutiden Binien, um fowache Stellen gu entbeden. Bleichzeitig wird mit gewaltigen Pofaunenftogen eine große Offenfive für die nachte Beit angefündigt, auf melde bie Frangofen bie bochften Doffnungen feben; insbefondere erwarten fie von ihrem neuen Sprengftoff, ber eine Umarbeitung ber Artiflerie notwendig gemacht bat, marchenhafte Erfolge. Bir merben biefe Offenfive mit Rube abwarten tonnen, benn wie unfere amtliden Berichte au melben wiffen, bringen bie bergeitigen Offenfioftofe den Beinden von der flandrifden Rufte bis nach Berdun hinab fo gewaltige Berlufte, baß einige Beit vergeben wird, bevor bie Buden voll ausgefüllt werben tonnen und eine neue, noch größere Offenfive vorgenommen werben fann. Unter folden Umftanben tonnen bie nachftebenben Melbungen bem Renommterbeburfnis ber Frangofen gutgefdrieben und mit einem Ladeln entgegengenommen

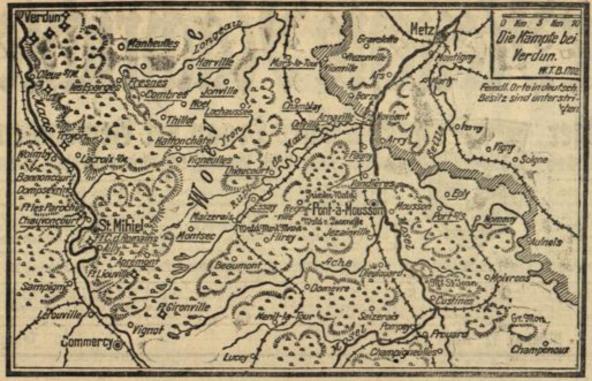
Bon der fdmeigerifden Grenge, 11. April. (Tel. Cir. Bln.) Den Baster Rachr." wird gemelbet: Aus guver-laffiger Quelle erfahren wir. baß die Frangofen in kurger Frift einen Dauptangriff vorbereiten; fie seben große hoffnungen in ihre völlig umgearbeitete Ar-tillerie, die reich mit dem furchtbar wirkenden Spreng-ftoff Turpinit versehen sei, (B. Btg.)

Ropenhagen, 12. April. (T.-U.-Tel.) Oberft Repington ichreibt in der Londoner "Times", der Angriff der Berbundeten amischen Maas und Mofel und die gleichzeitige ruffische Karpathenoffenfive bedeute den Beginn der allgemeinen Offenfive der Berbundetep und die Eröffnung bes Commerfeldgugs.

Rom, 11. April. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) Nom, 11. April. (Eig. Tel. Etr. Bin.)

Das Blatt "Davre Eclair" berichtet aus Bax-le-duc:
Die Ansich höherkechender Offiziere ist, daß in lockteitens 14 Tagen eine wichtige Entscheidung im Argonner Abschnitt fallen werde. Die kommandierenden Generale verstigen über beträckliche Streitkräfte und über eine den Deutschen überlegene Artillerie. Die Truppen sind voll Kampflust, sie sehnen sich nach einer Weldschaft. Da es eine Tassache ist, daß sich im Woevergebiet die Achtließferfe des deutschen Anvasionsheeres befindet, so berechtigt der begonnene Vordustauf den Rustischen Anvasionsheres Verlicht auf den Anticken Anvasionsheres Verlicht auf den Anticken Anvasionskeres befindet, so berechtigt der begonnene Vordusten Inden Paufischen Anticken. Aftionen in der Champagne. bei ten Soffnungen. Aftionen in ber Champagne. Lille und an ber Dier werben bie feinbliche Front bermaßen beschäftigen, daß Truppenverichtebungen unmög-lich find. Bir find jeht in ber Uebergahl und wollen biesmal dem beutschen Pringip folgen, an den entschei-benden Gtellen so ftart wie möglich aufgutreten,

Das "beutiche Bringip" ift: nicht verbluffen laffen, rubig abwarten, fraftig braufbauen, flegen. Auf feinen Sall aber pon beabfichtigen Borftogen porber groß' Mufbeben au



machen. Wegen diefen letten und hauptfachlichften Grund. fat haben die Frangofen, wie die vorftebenden Drabinachrichten bartun, aber icon verftogen. Die anderen "beutichen Pringipten" merden fie fich allein biefes Berftofes wegen ebenfalls nicht au eigen machen tonnen.

Umtliche deutsche Tagesberichte.

Großes Sauptquartier, 10. April, vorm. (Mmtlich.) Weftlicher Kriegsichauplat.

Die Bente von Drie Grachten erhöht fich auf 5 belgifche Offigiere, 122 Mann, fünf Mafdinengewehre,

In der Champagne nordlich Beaufejour ranmten unfere Truppen bie am 8. April genommenen, gestern aber durch ichweres frangofifches Gener gerftorten Graben und wiefen frangofifche Angriffe in biefer Wegend ab.

Die Rampfe gwifden Daas und Dofel hielten mit gleis der Beftigfeit an. In ben von ben Frangofen ale von ihnen genommen gemeldeten Orten Fromegen und Buffainville, öftlich Berbun, ift bisher noch nicht gefämpft worben, ba Diefe Orte weit vor unferen Stellnugen liegen.

Swifden Orne und ben Daaghoben erlitten bie Grans gofen geftern eine ichwere Rieberlage. Alle Angriffe brachen in unferem Gener gufammen. Un ber Combreshobe faßten fie an einzelnen Stellen unferer porberen Linien vorübergebend Gus. murben aber burch nachtliche Angriffe teilmeife wieder gurudgeworfen. Die Rampfe bauern an.

Much bie anderen Mugriffe gegen unfere Stellun: gen nordlich St. Mibiel maren vollig erfolglos. Rleinere Borftoge auf ber Gront Milly Mpremont wurden abgewiesen. Bei Fliren waren bie Rampfe, mohl infolge der fcmeren Berlufte des Feindes vom 7. und 8. Mpril, meniger lebhaft. Dier fielen gwei Dafdinens gemebre in unfere Banbe.

Auf ber Front Remenanvilles Prieftermalb murben famtliche frangofifden Angriffe gurudgefclagen. Am Weftrande des Brieftermaldes verlor der Weind endgiltig auch den Zeil unferer Stellung, in den er Ende Darg eins gedrungen war. Ginen abermaligen Berfuch, Begange la grande, fübweftlich Chateau Calino, und ju entreigen, begablten die Frangofen mit bem Berluft einer Rompagnie, die vollig aufgerieben murbe und gwei Offigiere, 101 Mann als Gefangene in nuferen Gans ben lieft.

In ben Bogefen hat fich die Lage nicht geanbert.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Deftlich und nördlich Ralwarja hatten bie Ruffen mit ihren Angriffsverfuchen fein Glud; fie wurden übers all mit ichweren Berluften gurudgeichlagen.

3m übrigen ift die Lage im Diten unvera Oberfte Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 11. April, vorm. (Amtl.) Weftlicher Kriegsschauplat.

Mm Bierfanal bei Boefele füblich von DryoGrachten nahmen wie brei von Belgiern befeste Gehöfte und machten babei 1 Offigier und 40 Mann gu Gefangenen.

Bei fleinen Borftofen gegen ben Enerebach bei Albert nahmen wir 50 Frangofen gefangen.

Im weltlichen Zeil ber Argonnen miggludte ein frangöfifder Angriff.

Die Rample gwifden Daas und Mofel nahmen erft gegen Abend an Deftigfeit gu. 3m Baldgelande nord: lich der Combreshohe verfammelten die Frangofen ftarte Arafte gu einem neuen Berfuch, unfere Soben= ftellungen gu nehmen. Der Angriff tam erft bente frub gur Andführung und icheiterte ganglid. Die Sobenftellung ift gang in unferem Befig. Guboftlich von Milln fanden Die Racht hindurch beftige Rabtampfe ftatt, die gu unferen Sinnften entichieden wurden. Bei einem ftarfen aber erfolglofen frangofifchen Angriff norblid Gliren hatten Die Frangofen fehr ichwere Berlufte.

In ben geftrigen Rampfen in bem Prieftermalbe nahmen wir bem Feinde 4 Majdinengewehre ab. Die anschliegenden febr erbitterten Rachtfampfe blieben für und erfolgreich. Die fehr ichweren Berlufte ber Frangofen in ben Rampfen gwifden Daas und Dofel laffen fich noch nicht annahernd icanen. Allein amilden bem Geloufe: und Lamortville-Bald gablten unfere Truppen 700, an einer anderen Stelle nördlich Regnieville über 500 frangöfifche

Leichen. Bir machten 11 frangofifche Diffigiere und 804 Mann gu Gefangenen und erbenteten 7 Majdinengewehre. Gin infolge gericoffener Eroffen abgetriebener benticher Geffelballon ift nicht, wie die Frangofen angeben, in ihre Linien vertrieben, fonbern wohlbehalten bei Dors dingen gelandet und geborgen.

In ben Bogefen ichloffen Schneckurme eine große Befechtstätigfeit ans.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Bei Mariampol und Ralvarja fowie bei Rlimti an ber Satawa murben ruffifde Angriffe abgefcligen. Mind einem Ort bei Bromiers, weftlich von Plonot, murben bie Ruffen finausgeworfen, babei 80 Mann gefangen genommen und 3 Mafdinengewehre erbeutet.

In Polen füdlich ber Beidfel unterbielten bie Ruffen die gange Rocht hindurch ein lebhaftes Jufanteries und Artifferiefener.

Dberfte Beeresleitung.

Die belgifche Armee in "felbgrau".

Le Savre, 11. April. (T.-II.-Tel.)

Ein großer Teil der belgischen Armee bat jeht die neuen seldgrauen Unisormen erhalten. Das Grau ift ziemlich dunsel und spielt ins brännliche. Der Rock ist ohne sede Berzierung einreihig und mit Tucktnöpfen. Sals-tragen in weich und weit. Als Kopfbededung dient ein gleichfalls dunkelgraues Kappt mit Ohrenichützern, die heruntergeflappt werden tonnen.

Jufammenbruch der ruffifchen Offenfive.

Bien, 12. April. (P. Zel., Etr. Bln.) Dem "Reuen Biener Journal" wird aus Rotterdam gemelbet: Ruffifche amtliche Berichte und nicht minder Beteraburger Meldungen Londoner Blatter icheinen bie öffentliche Meinung barauf vorgubereiten, bag bie große ruffifde Offenfive ganglich erfolgios bleiben wird. Darauf läßt ichliegen, daß in ben lebten Rachrichten mit Rachbrud betont wird, daß die deutiden und öfterreichifd-ungarifden Truppen unerwartet große Berftarfungen erhalten hatten, und die ruffifden Rrafte aus diefem Grunde - abgefeben von den durch bie Bitterungeverhaltniffe gefchaffenen Binberniffen - mit großen Comierigfeiten gu fampfen

Die geftrige Betersburger Melbung ber "Eimes" befaat, bag Sinbenburg feine oftpreugifchen Operationen infolge anhaltenden Tauweiters nicht fortfest und deshalb einen großen Teil feiner Truppen nach ben Rarpathen werfe, mabrend fitr die öfterreichifd-ungarifden Armeen gut ausgebildete Landfturmtruppen berangegogen wurden, um dem ruffifden Anfrurm Salt gu gebieten.

Much ber Barifer "Datin" bringt abulide Berichte und bemerft gum Schlug, bag die Ruffen boch mobl ge. amungen fein werben, ihren Bormarich enogitt. tig aufgugeben.

Amtl. öfterr.=ungar. Tagesberichte.

Bien, 10. April. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

3m Baldgebiet tam es geftern auch in ben Mbichnitten bes Ugfoter Paffes gu beftigen Rampfen. Die Truppen eroberten nörblich Tucholta eine feit bem 5. Februar viel umftrittene und von den Ruffen hartnädig verteidigte bobenftellung. Gin Oberft und fiber taufenb Dann murben bei biefem Angriff gefangen und ben Ruffen auch 15 Mafdinengewehre entriffen.

Im Oportale und im Quellgebiet bes Stroj fcheiterten gleich beftige feindliche Angriffe an nuferen und ben dents ichen Stellungen unter ichweren Berluften bes Begners. Der geftrige Tag brachte und insgefamt 2160 Bes

fangene ein. Die fonftige Lage ift unveranbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes. v. Sofer, Feldmarfcallentnant.

Bien, 11. April. (Dichtamtl. Bolff-Tel.)

In ben Bestiben hat fich nichts ereignet.

Im Balbgebirge bauern die Rampfe an einzelnen Abfcnitten fort. Deftlich bes ttofoter Baffes murben bei Musnützung ber Erfolge vom 9. April weitere 9 Offigiere und 713 Mann gefangen genommen fowie 2 Mafdinen: gewehre erbentet. Un ber Front in Gudoftgaligien nur Befonthtampf und fleinere nachtliche Unternehmungen.

In Beftgaligien und Oftpolen berricht Rube.

Der Stellvertreter bes Chef bes Generalftabes. v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Ans bem f. n. f. Rriegspreffequartier, 11. April. (Eig.

Tel., Cir. Bin.) Rachdem die ruffifden Angriffe gegen die Befthälfte unferer Karpathenfront unter großen Berluften für ben Geind gufammengebrochen find, verfucten die Ruffen ein

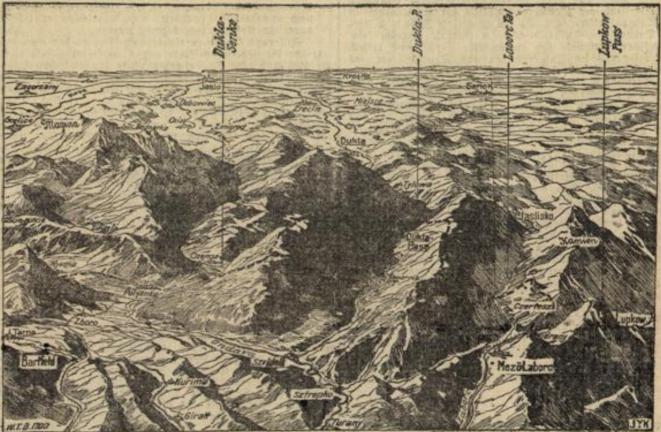
Feind zusammengebrochen sind, versuchten die Russen ein verftärltes Borgeben gegen die Ophälfte. Während im Ontava- und Laborctale gestern weiter Russe berrschte, dauerten die Kämpse zwischen dem Lupkower und dem Uzsseler Pas an und erstreckten sich gestern auch auf den anichliehenden Teil der Stellungen von Wostos. Dadurch dehnte sich der seindliche Angriss auch auf die Front der deut sichen Südarmee aus. Der Angriss der Russen den brach auf allen Fronten in sich zusammen. Die Mitte der deutschen Sädarmee beantwortete die Anstürme des Feindes mit einem Gegen is an fie der namhatte Erspsa zeitigte. des mit einem Gegen fto 6, der nambafte Erfolge zeitigte. Es wurde der Swininruden nördlich Tucholta genommen, der von den Russen seit ansangs Februar so besestigt worden war, daß jeder Frontangriff anssichtlos ichien. Die Erftürmung dieser Sobe erfolgte zu einer Zeit, als die Russen es am wenigsten vermuteten, da sie gerade selber beftige Angriffe unternahmen. Bablreiche Gefangene, Majdinengewehre und Rriegogerat wuren von ben Ruffen verloren. Im Onieftergebiete tam es gu Blanteleien: fonft berrichte an ben Fronten Rube.

Friedensbestrebungen in der Petersburger Gefellichaft.

Bien, 11. April. (Gig. Tel., Ctr. Bin.) Die "Mittagegeitung" berichtet aus Rrafau: In Betereburg follen taufende von anonymen Buidriften in allen Gefellichaftsfreifen verbreitet fein, in benen aus. geführt wird, daß ein balbiger Friedensichluß bringend notig fei, ba die Fortfetjung bes Rrieges nicht im Intereffe Ruglands liege.

Der hafen von Salonifi endlich gesperrt.

Salonifi, 10. April. (T.-U.-Tel.)
Die ichönen Tage, da unter der wohlwollenden Broteftion des herrn Benizelos der hiefige Dasen zum Durchgangsort und Stapelplat für serbisches Kriegsmaterial diente, haben anfgehört. In den leiten Tagen trasen (wie ichon furz gemeldet) bier an Bord eines Dampsers der "Mestageries Maritimes" für serbische Rechnung zwei Flugzenge, 14 Schneider-Creniotgeschütze. 2000 Kiften Ge-



Vie Kämpte am Dukla- und Lupkower Pass.

. Aus der Stadt.

Bur Verwendung von Weigenmehl.

Der Magiftrat teilt uns bas Folgenbe mit: Die Anordnung bes herrn Regierungsprafibenten, bas Betgenmehl bem Roggenbrot gu 80 Brog. gugufegen ift, und bie in einer Befanntmachung bes Magiftrats gur offentlichen Renninis gebracht mirb, ift nicht babin auf-aufaffen, bab jeht allgemein Beigenbrot gebaden marbe. Die Badvorfdriften, die ber Magiftrat erlaffen bat, bleiben nach wie por besteben, namlich bag gebaden wird Bollroggenbrot, bem Beigenmehl überhaupt

micht augufegen ift,

Roggenbrot, dem nunmehr 80 Brog. Beigenmehl beigemifcht merben muffen,

ferner ein Beifbrot, bas nur in Baffermedsform und nur gu 60 Gr. bergeftellt werden barf und bem nur

10 Pros. Roggenmehl jugemifct find. Die Brotformen und -Corten bleiben alfo volltommen bie alten, nur bie Mifdung ift bis auf weiteres fo porgunehmen. wie in ber Befanntmachung angegeben,

Die Anordnung ift geichehen, worauf auch bereits der Reichstommiffar fur die Dehlverteilung, der Gerr Unterftaatsfefretar Dr. Dichaelis, in ber Breffe bingewiefen hat, um bie Beigenbeftanbe, bie mabrend bes Commers leicht verberben tonnten, bem Berberben nicht auszusepen. Die Anordnung ift alfo burchaus eine amedmäßige.

Musseichnung. Den im biefigen Sauptbabnhof bedienfteten Bugicaffnern Seifert, Schloffer, Raifer, Debusmann und bem Babnfteigichaffner Sartorius murben aus Unlag einer gebnjährigen ftraffreten Dienftgeit die boppelten Achfelfdnure verlieben.

Freiwillige vor! Die Erfat-Est. Manen-Regts. 9 ftellt bemnacht wieder Ariegsfreiwillige ein. Schriftliche An-melbung mit Angabe ber Grobe, bes Alters und bisherigen Beidaftigung fofort erbeten.

Bolfsernährung. Die von der ftadtischen Kommiffion für Bolfsernährung veranstalteten 40 Kochbelebrungsabenbe haben fich einer außerft regen Teilnahme, ca. 2000 Berfonen, erfreut und werden vom 15. April ab nochmals wiederholt. Anmeldungen bagu nimmt die ftabtilche Kochberatungeftelle Marftftrage 18 (altes Rathaus) taglich von 11 bis 1 Uhr vormittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags enigegen. Es fei an dieser Stelle besonders auf die "Anleitung aum Birtschaften in der Ariegszeit" (augleich ein Ariegstoch die "Ansleitung aum Birtschaften in der Ariegszeit" (augleich ein Ariegstoch die Merlag der Hofbuchbandlung H. Staadt, dierselbst, aum Preise von 20 Bf. erschienen ist. Diese Anleitung ist berausgegeben von der fichtlichen Kommission sur Vollegenabrung in Wiesbaden, die sich aus vom Magistrat ernannten Vertretern und aus dem Markende das Viesbaden. bem Borftande bes Biesbabener Stadtbundes für Grauenbeftrebungen gufammenfest. Die Rochvorichriften ftenerien in freundlicher Beije grt. Raufdenbach, Leiterin ber habtiiden Gasberatungsfielle, Grl. Soranf, Borfieberin bes Infituis Schrant und herr Effelberger, Betriebs-leiter ber ftabtiichen Speifeanftalten, bei. Bei ber Auftellung ber täglichen Roftorbnungen wirfte ber Rahrungsmitteldemiter, berr Dr. 2. Granbut mit, in beffen Sanden auch bie Gefamtrebaftion lag. Das Rriegstochbuch wird auferbem in etwa 5000 Eremplaren gelegentlich ber Rochbelehrungsabenbe, fowie in ben oberen Rlaffen ber Mabdenidulen verteilt.

Aus dem Posischerkert. Im Neichsposigediet ist die Sahl der Kontoinhaber im Bostichedverfehr Ende März 1915 auf 105 473 gestiegen. (Sugang im Monat März 818). Auf diesen Posischecksonten wurden im März gebucht 2142 Mist. Marf Gutschriften und 2124 Mist. Marf Lasischriften. Bargelblos wurden 2852 Mist. Marf des Umsahes beglichen. Das Gesamtauthaben der Kontoinhaber betrug im März durchschriftlich 296,8 Mist. Marf. Im internationalen Posisiberweitungsverfehr wurden 7,8 Mist. M. umgesett.

Burforge für unfere Truppen. Beim Burfidgeben ber falteren Jahreszeit bat ber Rriegsausichuß für marme Unterfleibung feine Aufmerkfamkeit jogleich darauf gerichtet, die im Belbe ftebenden Truppen gegen bie Raffe au ich iben. Die bisberigen Schritte bes Artegsausichuffes nach diefer Richtung find nicht nur in Berlin, sondern auch außerhalb ber Reichshauptstadt von vollem Erfolge begleitet gewesen. Im Berlaufe bes Monats Mara find bereits 10 000 mafferbichte Umbange und Uebergiebhofen an bie Truppen gefandt, die fich nach den Mitteilungen der Truppenfinter febr gut bemabrt baben. Mit dem nachften Bollauge, ber am 12. Avril abaebt, werden weitere 20 000 Umbange, 6000 Ueberziehhofen und 5000 Beinwidel zum Bersande gelangen. Ferner sollen mit einem Juge am 16. ober 17. April 26 000 Umbange und 5000 Bidel an die Truppen weitergegeben werden. Der Kriegsausschuß für warme Unterkleibung hat in seiner lebten Situng für den gleichen Jwed einen Betrag von 200 000 Mark zur Berstigung gefiellt. Es ift wfinichenswert, bag auch weitere Rreife ber Bevolferung, insbefonbere bie fibrigen Kriegswohlfabris-Organisationen im gangen Reiche ber Bichtigfeit biefer neuen Unternehmung hum Boble unferer Truppen thre Aufmertfamtett gumenben. Der Rriegsausichus für warme Unterfleibung (Reichstag) ift gerne bereit, feine Erfahrungen auf biefem Gebiete gur Berffigung gu ftellen unb wurde es lebhaft begrugen, wenn feiner Unregung im Intereffe unferer maderen Goldaten im metteften Umfange Folge gegeben würde. Bahnamtliche Uns und Abfuhr von Studgutern. Bahn-

lagernde Sendungen. Die auf bem Bahnhofe Bies. baben Gib anfommenben Studgiter tonnen gegen eine vertraglich feftgefeste Webuhr ben Empfangern augeftellt werben. Die fur die Abfuhr furs bemeffenen Griften und bie Bebuhren find burd Schalteraushang bei ber Guterabfertigung gu erfeben. Die Bufuhr findet auf Antrag und allgemein bann ftatt, wenn fich ber Empfänger bie Bu-führung durch den bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer nicht verbeien fat. Die bahnamtliche Un- und Abfuhr ift bem Rollfontor ber vereinigten Spediteure in Biesbaben fiberiragen worden. Bel bahnlagernden Gitern unterbleibt bie Unmelbung und bie Abfuhr, wenn ber Abfender fie im Frachtbriefe nicht ausbrudlich vorgefchrieben bat.

"Bochenhilfe mahrend bes Rrieges." Im rechtswiffen-ichaftlichen Berlage von Max Galle in Berlin 17, Stralauer Allee 37, ericien foeben als Bandchen Rr. 8 ber Sammlung amtlider Befanntmachungen "Bochenhilfe mabrend des Krieges, die Befanntmachungen des Reichstanglers vom 8. Degember v. 3. und die bagu meiter ergangenen ergangenben Bestimmungen". Das Schriften erlautert in einer Einleitung furs und übersichtlich ben wesentlichen Inhalt diefer für bas Bolfswohl mabrend des Rrieges fo überaus wichtigen gefehlichen Befrimmun-gen und enthält im weiteren Teil bann ben vollftandigen amtlichen Bortlaut ber Bestimmungen. Der Breis beträgt 40 Bf.

Eine Sammelhelle für Feldpostbriefe. Alle unmittelbaren Berichte aus dem Felde, wie Feldpostbriefe
und Kriegstagebücher, besihen, außer dem personlichen Wert, den sie für Schreiber und Empfänger haben,
auch eine große Bedeutung für die Allgemeinheit: sie bieten für die Geschichte des großen Krieges, den Deutschland beute gegen Feinde von allen Seiten au führen gezwungen ist, ein unentbehrliches Material. Aus dieser Erfenninis beraus murbe im Martifden Mileum ber Stabt Berfin eine Cammelftelle für Gelbpoftbriefe eingerichtet, bie folde Dofumente in einem Rriegearchiv vereinigen und fie in einer ihrer Bedeutung murdigen Form der Rachwelt überliefern wird. Much die Beröffenilicung ausgewählter Stude ift geplant. Alle Befiger von gehaltvollen Gelbpofibriefen und Rriegstage. budern werben gebten, biefe Paviere oder Abichriften ber Sammelftelle einzusenben. Soweit nicht die Urichrift dem Archiv überlaffen werden fann; wird fie nach der Derftellung einer beglaubigten Abichrift gurftdgegeben. Jeder, ber auf biefe Beife bas Berf ber Cammelftelle unterftutt, trägt dazu bei, dem Opfermute unseres tapferen Deeres ein Denfmal zu sehen und den Ruhm unseres Bater-landes für alle Zeiten zu mehren. Einsendungen sind zu richten an die Zentralstelle zur Sammlung von Feldpostbriefen im Mörfischen Museum zu Berlin S. 14..
Der 14. Berbandstag des Dentschnationalen DandslungsgehillensBerbandes dat am 29. März in Leipzig stattserlunden. Alle dentischen Museum und auch ein 1800.

gefunden. Alle beutiden Bunbesftaaten und auch ber 18 000 Mitglieber gablenbe Gau Defterreich maren burch Stimm. führer vertreten. Jahresberichte und Abrechnungen für 1913 und 1914 murben ohne Befprechung einstimmig nehmigt. Aus ben Berichten ift hervorauheben, bag ber Berband beim Rriegebeginn 160 000 Mitglieder gafite, von benen bereits am Jahresichlug rund 60 000 unter ben Gabnen ftanden. Das Gefamtvermogen bes Berbanbes betrug am 31. Dezember 1914 1 454 000 Mart. Gur Unterftithung bedürftiger Familien von eingezogenen Mitgliedern find bis Ende 1914 183 044 Marf ansgezahlt worden. Roch mejentlich bobere Leiftungen bat die Berficherung gegen Stellenlofiafeit aufgumeifen. Sie gablte im Jabre 1914 bis einschlichlich Inli 124 565 Marf, in ben erften fünf Rriegs-monaten aber 194 887 Marf, jusammen also bie ansebnliche Summe von rund 320 000 Mart aus. Die Sahl ber Sparer ift im Berichtjabre von 18 680 auf 16 164, die Summe der Ginlagen von 3 967 000 auf 4 302 000 Marf geftiegen. — Bum Berbandsvorfteber und ju feinem Stellvertreter murben bie bisherigen Amtsinhaber Sans Bechly und Richard Doring einstimmig wiedergewählt. Der nächfte Berbandstag wird voraussichtlich in Di in chen, ber dann folgende, mit dem die Feier des fünfundamangigiörigen Bestehens des Berbandes verknüpft sein soll, wieder in Leipzig

Racitibung ber 8. Jugenbfompagnie. Bergangenen Freitag um 1/69 Uhr abends mar es, als fich ein Teil ber Freitag um 1/9 Uhr abends war es, als sich ein Teil der 8. Wiesbadener Jugendsompagnie zu einer Rachtibung versammelte, denn "auch an sichere und geräuschlose Ausssührung der Bewegungen dei Racht soll die Truppe frühzeitig gewöhnt werden", beiht es im Exerzierreglement. Die andere Abteilung, unser Gegner, war bereits ein halbe Stunde vorher abgerückt und hatte am Bahnhof Beldhtrake Stellung bezogen. Zunächt sollten wir die genaue Ausstellung des Feindes sowie seine Tätigkeit erfunden. An der Begkreuzung vor dem Tierheim des Tierschunden. An der Begkreuzung vor dem Tierheim des Tierschundenen machten wir dalt und sandten einige Batrouit. Ien aus, um nach deren Beodachtungen den Angriff ausssühren zu können. In zwei Abteilungen brechen wir dann auf, getrennt zu marschieren und den Gegner von beiden Seiten zu paden. Lautlos geht es vorwärts. Ungefähr 5 Minuten vor den feindlichen Stellungen wurden wir demerkt und die andere Abteilung ging zum Angriff vor. Im Lausschitt legen wir die letzte kleine Strede zurück Im Laufichritt legen wir die lette tleine Strede gurud und tonnen auch noch mit hurrarufen und banbeflatichen rechtzeitig in bas "Rachtgefecht" eingreifen. — Das Tromm-lerforps an der Spipe marfciert die Kompagnie nach getaner Arbeit durch die Balbstraße wieder nach der Stadt

Un der Reichsgoldsammlung baben fich, wie und mitgeteilt wird, auch Schnier ber hiefigen gaberichen militärberechtigten Realicule beteiligt. Sie haben in wenigen Tagen über 3000 M. in Golbmungen gusammengebracht.

Standesamts-Radrichten bom 7. und 8. April. Tobes. falle. Am 7. April: Gaftwirt Dermann Bilbelm, 55 3. Rofine Balbian, 82 3. Maria Bris geb. Dorr, 60 3. — 8. April: Bilhelm Geblinger, 4 3.

Kurhaus, Theater, Dereine, Dortrage uim.

Rurbaus. Der burch feine früheren Bortrage mobibekannte Redner Gerr Dr. B. Balbich midt wird am Mittwoch dieser Boche, abends 8 Uhr im fleinen Saale des Kurhauses über das Thema: "Das Bolt der Osmanen" sprechen und neben einem geschichtlichen Ueberblick eine Schilderung von Land und Leuten geben. Dr. Waldschmidt, der den Orient aus eigener Anschauung kennt, wird eine

der den Orient aus eigener Anschauung kennt, wird eine große Reihe farbiger Lichtbilder von Konkantinopel, den Darbanellen und dem Kaukalus vorsühren. ferner Aufnahmen von den türkischen Truppen, Kriegsbilder u. a. M. Bunter Abend. Am Miktwoch, 14. April, findet anlählich des 75. Gedurtstages der heimischen Tonkünklerin J. von Pfeilschiert unter Mitwirkung von Frau Lill Bensa-Schwendemann, Großberg. Badische Gosschausspielerin (Deklamation), Frl. Emma Bernste, Kongertsängerin aus Frankfurt a. M., Frl. v. Groote, Lieder zur Laute, und Herrn Max Bucksth, Dosopernsänger, ein Bunter Abend im Kassnofaale, Friedrichftr., fiatt. Beginn 324 Uhr. Eintritiskarten aum Breise von 2 M., 1 M. ginn 8¼ Uhr. Eintrittsfarten gum Breife von 2 M., 1 M. und 50 Bfg. find zu haben bei Schellenberg, Kirchgaffe, Stöppler, Abolfftr. und in der Buchandlung Boigt Rachf.

Taunusftraße. Die Rampfftätten in ben Bogesen. Heute abend 81/4 libr findet im Festsaal der "Turngesellschaft" bas Gastipiel der Berliner "Urania" "Die Bogesen und ihre Rampfstätten" statt. Das Interesse dasur ift sehr groß. Die Bogesen find das Kernwort und die Zauberformel gewelen, woran fich in Frankreich die Anhanger des Revanchenedankens fretig berauscht haben und ber zu bem blutigen Ariege führte, beffen Beugen wir find. Bir feben im Bilbe bas Schlachtgebiet von Mulbaufen, Thann, Gaarburg und können uns ferner überzeugen, welche ungebeuren Berheerungen die Franzosen, insbesondere ihre Elitetruppen verursachten. Die ca. 100 Lichtbilder find von großer Psasis und Schönbeit. Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung d. Wolff und an der Abendkasse.

Raufm. Fortbildungsichen Schulpflichtigen sinde am Dennerstetenden mönnlichen Schulpflichtigen sinder am

Donnerstag, ben 15. April, vormittags 8 Ithr, in ber Gemerbeichule, Bellribftrage 88, Bimmer Rr. 81, ftatt; bie Brifung ber nen eintretenden meiblichen Schulpflichtigen am Freitag, ben 16. April, vormittags 8 Uhr. Alle Brif-

linge haben ibr lebtes Schulkeugnis mitgubringen.
Flid- und Rabicule bes Bolfsbilbung svereins. Am 15. und 16. April beginnen die Sommerfurse in der vom hiefigen Bolfsbilbungsverein eingerichteten Flid- und Rabicule, in denen jungen Madden und Grauen Belegenheit geboten wird, fich in einfachen meibichen Sandarbeiten ju vervollfommnen,

Türkifches Kriegsmofait.

unferm nach ber Turfei entfandten Conderberichterftatter. Rouftantinopel, Anfang April. (oken.)

Der Krieg, das ift icon io oft versichert worden und muß immer wiederholt werden, "frempelt" alles um. Be-fonders auch die Menichen und ihre Seelen. Dauste da seit Jahren im Bilajet A id in ein Räuber-hauptmann, der mit seiner wagemutigen Bande das Entfeben ber furfifcen Beborben bilbete. Dag er einft nach Meffa gepilgert, am Grabe bes Bropheten niebergefunten und durch Wiftenpilgerung und Gebetverrichtung jum Dadicht" geworden war, ichien er entweder vergeffen zu Ticatirdicaly" feligen Angedenkens zu ipielen. Di ufta fa haben oder fich baburch berechtigt gu balten, nun ben Dabich i fammelte, wie biefer es einft getan hatte, einige fühne — man fpricht von gehn — Beute um fich und haufte, der Schreden der Balis und Raimafans, wie es ein echter Räuber zu tun pflegt. Die Briganten der Abrudzen schien er sich zum Borbilde genommen zu haben. Er ließ seinen Born an den Bohlhabenden aus und beichentte die Armen. Benn irgendwo im Bilajet Aidin eine Schandtat geschen war, hatte man den habsch Mustafa und seine Spießgeselben im Rechackt alle R Ien im Berbacht, aber alle Magregeln und Anftrengungen,

ihrer und Hres Hauptmanns babhait zu werden, schlugen sehl. Im gegebenen Augenblick war der Räuber immer von der Bildsläche verschwunden.
Run brach der Arieg ans. Die wehrhaften Osmanen nahmen die Büchse in die Fauft und marschierten gegen den Feind. Ichtiats und Redisse, sonst mein Bauern in Anatolien, kellten sich der Behörde und rückten ebenfalls unter die Fabnen. Und in Smurna nun passerte das wurder des Bunderbare das Bunderbare das Bunderbare das Bunderbare das Bunderbare des Ben Orieg als Runderverst ericheinen löst

Bunderbare, das ben Krieg als Bunderarst ericeinen laft. Sabici Muftafa, der Rauberhauptmann von Aidin, ftellte fic den Beberben. Das Sprücklein, das er vorbrachte, ließ fein osmanifches Rationalgefühl und feinen Batriotis mus im vollen Lichte ericheinen: er habe bielen Schritt unter bem Ginbrud bes euglisch-frangofifchen Angriffs auf fein Baterland getan und bege ben Bunich, in ben Dienft bes Babifcabs zu treten, um bet ber Berteibigung ber Rüten mit feiner Flinte gu seigen, bag er ein ganger Mann

Bur Beit bes Balfanfrieges ericiten am 14. Marg im "Tasfir i Effiar" ein Artifel, ber, von bem Schriftfteller Abmed Aggieff perfaßt, bie turfifchen Franen bewundernd, fagte: "Sie handelten, mabrend bie Manner ihre Beit mit Reden vergeubeten." Gleichzeitig mit biefem Artifel mar in bem genannten Blatte ber Brief eines mohammebaniirend die Männer ihr ichen Mabchens abgedruck, das fein Elternhaus verlaffen batte, um als Freiwillige in den Krieg au nieben. Das Mädchen ichrieb, es laffe ihr keine Rube, sie muffe in Männertracht nach Adrianovel gehen, um bei der Berteidigung der beiligen Stadt mitzubelfen. "Ich last mich nicht suchen" Benn mein Plan nicht gelingt, werbe ich mich toten. 3ch fuffe ich auf beine gesegneten Sande und Augen." Das Madchen aus dem Balfanfriege bat in dem jehigen Kampfe eine würdige Rachfolgerin gefunden, benn mit ben Trup-ven, die gegen die Ruffen im Raufafus vorrudten, in aus der "Früchteftabt" Amafta, der Geburteftätte des Geographen Strabo und Sultan Selims I., Sawa Sa-tun, eine Türkenfrau mit in bas Felb gerückt. Auch ihr hat es babeim feine Muhe gelaffen.

Ein einsacher Unteroffigier bes osmanischen Geeres, ber vielleicht weber ichreiben noch lefen gelernt bat. in burch beispiellofe Tapferleit aum Rationalhelben geworben. Cogar der amtliche Bericht des türfifchen Sauptonartiers hat den Ramen des Tapferen ermafint. Als am 5. Mars Schiffs-mannichaften der verbindeten Dardanellenflotte bei Sed-ul-Bahr einen Landungsverfuch unternahmen, da war es der Tichausch (Unteroffizier) Muftafa Dalu Mehmed, bie ibm unterftellte fleine Mannicaft bas Bajonett aufpflangen ließ und bie Uebermacht bes Geinbes angriff. Tropbem die Ausficht auf einen Gieg nur gering mar, murden die Feinde geworfen und mußten fich, foweit fie von dem helbenhaften Ticauich und feinen Leuten nicht getotet oder vermundet murben, in ihre Boote gurlidgleben. Der Anfilbrer ber Sieger murbe gwar ichmer vermundet, bat aber das Stambuler Lazareit inzwischen wieder verlassen. Reben Enver Balcha ift er, ber aus einer kleinaflatischen Provina fiammt, beute sicherlich der populärste Mann in der Türkel, und es foste nicht weiter Bunder nehmen, wenn man dem Ticausch den Namen "ardlan", d. h. der Bowe, beilegen wird. Ju vielen Städten des osmantichen Reiches find Commlungen für ben Tapferen, ber zweifellos ein armer Teufel ift, in die Bege geleitet worben. Die Boligiften bes Ronftantinopeler Stadtviertels Bancalbi baben ihm eine goldene Uhr geftiffet, und icon eine ber erften Spenben belief fich auf 6657 Silberpiafter.

Roch ift, wie Englander und Frangofen gewähnt baben mogen, bas Belbentum in ber Türfei nicht erloiden. Roch lebt der Geift ihrer Borfahren in ihnen. "Die Herzen find in Anfwallung geraten und die Seelen zittern von tiefer Erregung." Mit Gewalt wird tein Brite und Franke den geweißten Boden Stambuls betreten. Die moralische Kraft in den Osmanen, aus diesem Kriege als Sieger hervorzugehen, ist in einem Grade gewachen, daß die Flotte der Berbündeten bester täte, den Rückung anzutreten.

Jerufalem im Krieg.

Bon unferem nach bem tilrtifden Artegefdauplat entfanbten Berichterfiatter.

Jernfalem, Anfang Mars. (oken.)

Benn biefe Beilen in Deutschland gelefen werben, ift Wenn diese Zeilen in Deutschland gelesen werden, ist auch dort der Frühling erwacht, der liebe, keusche, beutsche Frühling. Ich suhr ihm entgegen und traf ihn in der deinligen Stadt Jerusalem. Traf ihn mit all seiner heimlichen Gefolgschaft von Krofus, Anemonen. Männertren, Ranunkeln und Butterblumen. Nur das blane Beilchen vermiste ich. Dafür kanden die Olivenbäume in vollem Blätterschmud. Und in Jericho sat ich lesisin im Duft der Orangenhaine. Die Zitrone umblühte mich, und im Gebüsch der hoben Bananenkanden hing der schwere Blutstranken dieser transischen Plüte.

Gebisch der hohen Bananenkanden hing der schwere Blutstropfen dieser tropischen Blüte.

Ueber Jerusalem flammt der Frühling. Bom
Delberg-Dospiz sah ich am Bormittag diese keinerne Stadt
wie ein Baukastengebilde vor mir. und sah sie allmählich
ganz versinken in das grelle Weiß der Rachmittagssonne,
die alle Formen und Linien löst. In anderen Jahren um
diese Zeit, gegen Oftern, ziehen auf alle Straßen fromme
Bisgeräuge nach diesem Erdmittelpunkt ihres Glaubens,
und frömen aus den heiligen Orien, erfüllen die Luft mit
Geber und heiligen Gesängen. Deute ist Ferusalem nicht
die friedliche Tochter Lions. Jerusalem ist Dauptquars
tier Dichemals.

tier Didemals. Den gangen Morgen malgien fich bie militarifden Ro-



Ehren=Tafel



Dem Telephonunteroffigier Jojef Amberg, Oberfattor ber Biesbadener Berlagsanftalt, wurde das Eiferne Rreng verlieben.

Der Offigierstellvertreter L. Kimmel, Inhaber der Rerodrogerie hier, surzeit auf dem östlichen Kriegsschau-plat, erhielt das Eiserne Kreuz. Dem Gefreiten Menges im Reserve-Dragonerregi-ment Rr. 4 wurde am IL. November in Frankreich das Giferne Rreng zweiter Rlaffe und bem Canitatsfeldwebel Rrufe im Referve-Dragonerregiment Rr. 4 murbe am 16. Januar in Rugland bas beffifche Canitatofreng am Bande ber Tapferfeitsmedaille verlieben.

Das Giferne Rreng erhielt der Unteroffigier Deine. mann aus Biebrich im Pionierregiment Rr. 25.

Das Gijerne Rreng erfter Rlaffe murde am 1. April dem Leutnant d. R. Billy Rath and Sochft verlieben, ber fic als Gubrer einer Kompagnie in der Masurenichlacht rühmlich ausgezeichnet bat. Erft fünf Wochen vorber hatte er bas Giferne Rreng zweiter Rlaffe erhalten.

Gur besondere Tapferteit vor dem Zeinde wurde der Beidwebelleutnant Georg Sill, Mitglieb des Turnvereins Bingen, gegr. 1846, mit ber befiffden Tapferfeitsmedaille ausgezeichnet. Feldwebelleutnant Dill befindet fich auf bem

westlichen Kriegsichauplab.
Bom V. C., bem Berbande ber Turnericaften auf bentichen Dochichulen, ber beim Ansbruch bes Krieges in 57 Turnericaften 7281 Mitglieder umfaßte, ftanben am 15. Mara 8554, alfo nabeau die Salfte aller Mitglieder im Gelbe, und gwar 1854 Alte Berren und 1700 ftublerte Ditglieber. Das Eiferne Areus 2. Rlaffe erhielten 787, bas Giferne Kreus 1. und 2. Rlaffe 8.

Infolge eines Ungludsfalls auf dem Rriegsichauplat ftarb am 7. April ber Bauptmann in einem Pionier-regiment Frang Groffe, wohnhaft in Sonnenberg.

Den Beldentod erfitt am 27. Darg ber Refervift Rarl Ohlenmader aus Rambach.

Raffau und Rachbargebiete.

b. Efchorn, 10. Mpril. Die Bemeindevertre tung beichloß in ihrer legten Gigung die Aufnahme eines Darlebens von 2000 Mart aweds Berficherung aller hiefigen Ariegsteilnehmer bei der Raffauischen Ariegsversicherung. — Ein Antrag der Gastwirtevereini-gung auf Erlaß der kommunalen Betriebssteuer für 1915 murde abgelebnt.

g. Saiger, 10. April. Bebensmübe. Der vierund-fechsigischrige ledige Sattlermeifter Carl Beuner murbe am Mittwoch als Leiche aus bem Mühlgraben gegogen.

d. Robbeim, 9. Mpril. Bebensmube. Der Taglöbner Griebrich Mrmbruft murbe geftern als Leiche aus bem Bleichftamm berausgezogen. Was ben in ben fechaiger Jahren fiebenden Mann in den Tod trieb, ober ob ein Unglitdsfall vorliegt, ift noch nicht festgeftellt worben.

Mus bem Oficriale, 8. April. Luft morb. Die 10 Jahre alte Ottilie Ronig aus Bubach wurde geftern von bem Dienftfnecht August Schauß aus Frohnhofen auf Breitenbacher Gemarfung im Sehrwalde vergewaltigt und in ichenflicher Beise ermordet. Der Tater ift entellen. floben

T. Bingen, 9. April. Geiftesgeftort. Unter Spio-nageverdacht wurde bier eine am Rheine umberirrende Frau feftgenommen. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß es fich um eine Behrerin aus Frankfurt handelte, die an ftarker nervöfer Ueberspannung leidet. Die Unglud-liche gab zuerft an, mit dem deutschen Kaiferbaus in enger Begiebung gu fteben, fie wurde jedoch intognito reifen. Sie wurde nach ber Irrenanftalt Algen gebracht.

tz. Betlar, 10. April. Todesfall. Unerwartet ift am Mittwoch ber frühere Areisbaumeifter Wilb. Bitte hier entichlafen. Durch die Eigenart feines Amtes, bas er über amei Jahrgebnte lang befleibete, mar er einer ber befannteften Beamten bes Rreifes.

Sofgeismar, 11. April. Orden Brerleibung. Dem Degemeifter Scheurmann in Forftbaus Langenthal murbe ber Rronenorden 4. Rlaffe verlieben.

lonnen nach dem Paradeplat ju, einem freien Gelde bicht por der Stadt, in der Rabe bes Babnhofs. Bie bei ber Frubjahrsparade in Berlin: ein Raiferwetter! Gine blante Sonne brannte am wolfenlofen himmel, Staub malgte fich bie Strafen entlang. Und wie in Berlin jum Tempel-bofer Feld ftromte alles binaus. Der Gang vor ber Stadtmaner war bicht befat mit verichleierten und unverichleierten Franen. Gin Gemirr von Farben, dunffen und bun ten. Auf bem Gelbe bie langen Linien ber Truppen, Ge-ichlige und allen Troffes. In bem verwischenden Felbgrun ihrer Uniformen grell die roten goldbestidten Fahnen.

Fanfarenstoße. Der Kommandeur mit alänzendem Gesolge sprengt heran, reitet die Front der Truppen ab. Dann hält er vor ihnen, liest den Glückwunsch des Sultans an seine tapseren Soldaten für den Zug durch die Binte mit schallender Stimme vor Der Imam, der Feldgeistliche, tritt an seine Stelle. Die Sände aum Gebet erhoben, und die Dände der Soldaten schieden sich vor wie Bittende und Empfangende, Das ift die Geste des modamedanischen Gebetes. Und der Imam ruft Gottes Segen auf die türkischen Bassen berab und auf die ihrer Freunde.

Gin dreifacher lauter Juruf: "Mein Badifchah, er lebe hoch!", unterbrochen von dem Schall der Trompeten! Es fpricht noch der Stvilgouverneur von Jerufalem, das Bublifum ringsum flaticht Beifall. Dann beginnt der Publikum ringsum klatischt Beifall. Dann beginnt der Borbeimarisch der Truppen. Die endlosen Keiben einer ganzen Division. Unatolier sind es, prächtige Gestalten, viele mit höchtem Gardemaß. Paradeschritt . . Augen rechts! Da sah man Gesichter mit dem verwegen berunterbängenden Schuntrbart, wie man ihn auf altpersischen und altarabischen Gemälden sieht. Denen traut man einen verwegenen Angriss sich den zu. megenen Angriff icon au.

Sinter ihnen ber walate fic das Bolt in die Jaffafirage vor das Rachicktenburg, wo gerade die neuenen Ariegstelegeumme ausgegeben werden. Bie bei uns fibrzen die Zeitungsjungens unter die Menge, ichwenten ihre Blatter: "Bieder fünftausend Ruffen gefangen!" Unter dem Feg brult es fich nicht anders wie unter der Schiem-

Much Diemal. Baida betam feinen Dant, Und ber Deerführer wieder ftattete seinem Generalftabschef, Oberti Ereß v. Creffenftein ben Dant des Sultans ab. Bei einem Effen, das er in den Bruntsälen der Augusta-Bif-toria-Sifftung auf dem Delberg den deutschen Sorren seines Stades gab. Reben den Offizieren war auch Graf Grit von Dochberg, ber Reiter einer Lagarettexpedi-

Sport.

Jugball-Rriegspofalfpiele. Rachdem der Mainger Fußballverein den Biesbadener Sport-Berein in der erften Runde der Kriegspofalfpiele auf feinem Sportplat in Mains mit 3:2 hatte ichlagen tonnen, fab man bem Rudfpiel bier in Biesbaden mit befonderem Intereffe entgegen. Benn auch ein jeder Sportflub burch den Brieg eine große Babl feiner erften Spieler gur Berteidigung der Beimat an die Front bat entfenden milffen, fo ift doch gerade der Biesbadener Sport-Berein hierdurch besonders geschwächt. Aber was sonft ein besonnenes, befonders gefchwächt. Aber mas fonft ein befonnenes, wohl fiberlegtes Spiel ber alten Rampen jum Sieg führt, erfeben die jüngeren Mannen burch ein flottes Draufgeben. Co aud gestern. In ber erfien Galfte bes Spieles legten Die Mainger ein ichnelles Tempo vor, dem fie aber ichlief. lich felbit erlagen. Die Bicababener maren auf ibrer but und fonnten famtliche feindliche Angriffe abwehren, mabrend es ihnen felbit gludte, ein Tor gu erringen. Bu Beginn ber ameiten Salfte lieft fich ibr Tormachter burch einen weiten Ball überraiden, ben er nur ichlecht parierte und ber feinen Weg in fein Beiligtum fand. In furgen Abftanden landeten bann aber die Ginbeimifchen brei Balle im Mainger Tor, obwohl ihr vorzüglicher Mittelfifirmer wegen einer geringen Berlebung am Griel nicht mehr teilnehmen fonnte. Gin wegen Sand gegebener und gut verwandelter Elfmeterball brachte für bie Dainger bann noch einmal einen Lichtblid, fonnte aber an bem Gieg ber Biesbabener nichts mehr anbern, die eine Minute vor Schlug burch einen weiteren Treffer das Ergebnis auf 5:2 Toren au thren Gunften geftalteten.

Dermischtes.

Deutsche Helden.

Um 29. Auguft 9 Uhr vormittags ging bie 4. Batterie Felbartiflerie-Regiments Rr. 62 auf des Oftfrieftichen einer Dobe mit 5 Geichüben in offene Fenerstellung. Rachdem die Batterie etwa 2 Stunden die feindliche gefahrenen Batterien beftiges Feuer. Dies fteigerte fich in fahrenen Batterien heftiges Feuer. Dies fteigerte fich in wenigen Minuten fo ftart, daß der erforderliche Munitionsersat nicht mehr berangeschafft werden tonnte. Bon ben Kanonieren, die trot der in unmittelbarer Rabe der Gefchitge frepierenden Granaten Munition berbeiicafften, fielen mehrere. Ohne felbft ichieken gu tonnen, bielt die Batterie bas immer ftarfer werbende feinbliche Artilleriefeuer bis jum Abend aus. Gegen 6 Uhr erhielt der Batteriechef den Befehl, eine Aufnahmestellung rud-maris einzunehmen. Da bei ber Schwere bes feindlichen Feuers ein Berangieben ber Propen nicht moglich mar, wurden die Geichute eingeln von den Bedienungsmannicaften, Gefchite- und Bugführern mit vereinten Rraften aus der Feuerstellung gebracht. Unter Aufbietung aller aus der Heuerstellung gedracht. Unter Ausbietung aller Kräste waren 4 Geschütze in dem noch bestig andauernden Heuer zurückgebracht worden. Die Fortschaffung des fünsten war sedoch sast unmöglich, da es durch einen Bolltresser erheblich beschädigt war. Aber auch dieses Geschätz wollte die Batterie um seden Breis retten. Die Kanoniere Gest. Friedr. Böse aus heiligenfelde (Kreis Syse). Bernhard Fischer aus Gesmold (Kr. Melle), August Rulltstter aus Obnabrück, Anton Over, berg aus Belm (Ar. Osnabrud), Ferdinand Bill-mann aus Ebbenborf (Ar. Iburg) und Theodor Theodor Sugmintel aus Sannover meldeten fich freiwillig, um das Gefchit gu bolen. Unter Gubrung und Rump aus nanis Ribiger aus Sannover Donabrud liefen fie eingeln in bie Generftellung que Dies mar vom Geinde beobachtet worben, ber fofart bas Reuer auf bas lette Geichfin vereininte. Wleichwohl brachten biefe 8 auch biefes Gefcut burch bie feinblichen Granaten gur Batterie gurud, von ben Rameraben mit hurra begriift.

Am 29. August, als bas Felbartillerie Regiment Rr. 26 füdlich G. jum Generfampf in feinen Stellungen bereit-ftand, murden die etwa 200 Meter vor ber Gront fiebenden Stabe des Regiments und ber 2. Abteilung, welche fich nur fleine Erbbedungen geichaffen batten, von feinblicher Infanterie beicoffen. Immer pfiffen die Angeln por-über, boch ließ fich nicht festtellen, wober bas Gener fam. Offenbar hatte fich ber Gegner beim Borgeben bes Regiments verftedt gehalten, um es fpater von rudwarts gu beichiehen. Der Gubrer ber 2. Abteilung rief ploblich: "Mus bem Rubenfelbe bort von lints wird geichoffen."

Bieber fauften bie Rugeln, doch trop ber Silfe ber Gernglafer mar nichts gu entbeden. Da fragte ber Gefreite Schmidt (aus Bineburg), vb er bas Rübenfeld nach den feindlichen Schuten abfuchen durfe. In der linfen Sond den geladenen Revolver haltend, ging er wie ein Spürfund in das Rübenfeld. Die rechte Sand hatte er freibehalten, um die feindlichen Schützen gleich faffen ju fonnen. Es war ein spannender Augenblich. Ploplich Es war ein ipannenber Augenblid. frand ein feindlicher Infanterift vor ibm auf, der fich, eingeichüchtert durch Schmidts energifches Auftreten, gefangen nehmen ließ. Gefreiter Somidt bat burch fein mutiges Berhalten und feine beim Guchen nach ben feindlichen Schligen gezeigte Uneridrodenbeit bie beiben Stabe por Berluften bewahrt. Geine Raltblutigfeit murde belohnt; ber Regimentstommandeur ernannte ibn jum Unteroffigier, und bald barauf wurde ibm bas Giferne Rreus

Um 7. September ftand die 5. Batterie des Oftfriefiund ermiderte das beftige Gener ber feindlichen Geld- und dweren Aritlerie. Dehrmals war ber Geldiprechbrabt burchicoffen und die jo nötige Berbindung amiichen Be-obachtungsfielle und Batterie unterbrochen. Mit fiets gleichbleibender Aube flidte ber Telephonift Dellbera aus Sudmalbe bei Gulingen feinen Draft, ungeachtet der Schrapnells und Granaten, die um ibn berum tiefe Erichter in die Erbe bohrten. Bald darauf wechselte bie Batterie ihre Stellung. Obwohl die Batterie icon binter der nächften Sobe verichwunden mar, rollte der Telephonift treu und brav feinen Feriprechdraft auf. Ehn langer Marich lag binter ber Batterie, als fie ipat abende eine nene Feuerfiellung begog. Immer noch fehlte au aller Beunruhigung ber Telephonift beliberg. Endlich nach Mitternacht melbete fich ber uneridrodene, pflichtgetreue Mann. Dabfam batte er fich gu feiner Batterte burchgeichlagen und ftrablte ob feines por ben Grangofen ge-retieten Ferniprechgerates. Ranonier Bellberg murbe mit bem Gifernen Rreus ausgezeichnet.

Ruffliche Golbatenknochen und japanifches Bulver.

Die gablreichen Munitionsfendungen, die Japan bem ichwer bedrangten und von aller Bufuhr abgefdnittenen Barenreiche gulommen lagt, burften mohl nicht von allen Ruffen mit ungetrübten Empfindungen aufgenommen werden. Denn es find erft einige Jahre ber, daß die "Ro-woje Bremja" einen erregten Artifel über ben unmurbigen Sandel brachte, ber von den Chinefen mit den Ge-beinen der im ruffifch-japanifchen Ariege gefallenen und in ber Manbidurei beigefehten ruffifden Goldaten gu-gunften Japans getrieben murbe. Dabei erfuhr man bann, daß die Japaner gur Berftellung eines befonbers wirtfamen Explosivftoffes menfolider und tierifder Anoden bedurften, und ba fie aus eigenen Mitteln ben Bedirfniffen ihrer Induftrie nicht au genfigen vermochten, fo batten fie fich an bie Chinefen gewandt, um burch ihre Bermittlung die Webeine ber in ber Danbicuret beerbigten ruffifden Golbaten gu erhalten. Da die Japaner ben Bentner folder Anochen mit etwa brei Dart bezahlten, ichenten fich die Chinefen nicht, bas ausfichtsreiche Gefcaft au machen, und burchwühlten die ruffifden Kriegagraber nach bem gewinnbringenden Anochenmaterial. Die Graber, in denen Japaner oder Japaner und Ruffen gemeinsam beigeseht waren, sodaß eine Scheidung der Ueberrefte nicht mehr möglich war, ließen sie dagegen unberührt. Auf diese Beise bezieben die Russen aus Japan eine Munition, deren Sprengfillung zum teil aus russischem Knochenmehl befieht, und ihre Colbaten find in die graufige Rotwendigfeit verfent, Beicoffe gu verfeuern, die durch die Schan-bung berer entftanden find, die vor einem Jahrgebnt fur den Baren und bas ruffifche Baterland im fernen Often fielen. — Uebrigens find auch die Ruffen felbft nicht viel anders mit ben Ueberreften ihrer gefallenen Beinde umgegangen. Es war por eima zwanzig Jahren, als fie bie englifden und frangofifden Rriegergraber in ber Rrim bffneten und ibren Inhalt gu bobem Breife an Anochen-mublen verfauften. Erft burch bie entichiebenften biplomatifden Borftellungen Englands und Frantreichs murbe biefem nichtsmurbigen Sandel bamals ein Ende bereitet.



Verwendet Kreuz-Pfennig" Marken auf Bricton, Karten usw



geladen, ebenjo die denticen Ronfuln von Berufaim

3m großen Sofe bes gewoltigen romaniichen Gebaudes war die Militärkapelle aufgestellt, in einem großen Salb-kreis spielte deutsche Musik Und die illrkischen Arieas-lieder: die Rachelieder. Rache beicelt die jungen Türken gegen alle, welche die Zeit ihrer Schwäche ausgenunt, Eng-länder und Russen. Es sind wilde Rhuthmen, oft voll lander und Rusien. Es sind wilde Ahnthmen, oft voll melancholischer Alage. Die Soldaten sangen den Text und es klang schauerlich durch die kille, mondklare Rackt, dies Aufen nach "Intikam", nach Racke. . Im Sause aber erhob sich eine Rackegeist der Osmanen, einer der voll Unruhe ist auf die nene Größe seines Baterlandes. Djemal hrach seine Auerkennung aus für seinen getreuen Ritarbeiter, den deutschen Oberk, und überreichte ihm als Dant des Sultans den biddie türklichen Orden.

Es gibt noch eine Rebenfonne in Bernfalem gu bem Sauptquartier: das bentiche Sotel, mo fich die beutiden Offigiere mabrend ibres Aufenthaltes niederlaffen. Da wird ber Borplat nicht feer von anfommenden und abgebenben Detachements.

Rriftian Rraus.

Heue türfifche Briefmarten.

Ronftantinopel, 11. April. (Tel. Cir. Bln.) Da es der türfifchen Regierung unmöglich ift, fich die Rlichees ber im letten Rabr ansgegebenen Briefmarten ous London fommen gu laffen, muffen bemnachft neue Briefmarten ausgegeben werben.

Theater.

Bur Erftaufführung von "Jedermann" im Rgl. Softheater

wird uns geidrieben: Am Mittwoch, ben 14. b. D., fommt aum ersten Male "Jedermann. Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes" jur Aufführung. "Jedermanns Ladung vor Gottes Richterfinhl", lagt Dugo v. Dofmannsthal, der Ernenerer dieses alten Spieles. gehort gu ben alten Marchen, die im Mittelalter an vielen Orten in vielen Gaffungen ergablt wurden; bann ergablte fie ein Englander des 15. Jahrhunderts in der Beije, bag er die einzelnen Geftalten lebendig auf eine Biline treten ließ und feber bie ihr gemagen Reben in ben Mund legte. Diefem folgte ein Rieberlander, bann gelehrte Dentiche, bie fich ber lateinifden ober griechijden Sprache bedienten, Ihrer einem ichrieb bans Cachs feine Romobie erbenden reichen Manne nach. Alle diefe Aufichretbungen fteben nicht in jenem Befit, den man als ben lebenbigen bes bentiden Bolfes begeichnen fann, fondern fie treiben im toten Baffer bes gelehrten Befititanbes. Darum wurde bier verfucht, diefes allen Beiten geborige und allgemeingultige Marchen abermals in Beicheibenheit aufangeichnen, Bielleicht geschiebt es jum letten Dal, vielleicht muß es fpater durch den Jugehörigen einer fünftigen Beit noch einmal geicheben."

Diese neue Fassung, durch die verschiedenartig infze-nierten Ausstührungen Max Reinhardts bekannt geworden, hat sich bald auf den deutschen Bühnen eingehürgert und überall tiese Birkung ausgeübt. Die zur Handlung ge-hörende Musik ist von Einar Rilffon.

Rad "Jedermann" wird Beethovens fünfte Symphonie in C-moff, op. 67, gespielt werden und den Abschluß des Abends bilben. (Ab. C. Anfang 7 Uhr.)

Bunte Eche.

Der Mutmacher. Rein, Derr Kalfulator, ichimpfen Sie nicht über die Bicrpreiserhöhung. Das Baterland fordert Opfer! Roch viel mehr mußte das Bier koften! Ich barf nämlich feins trinfen. (UIII.)

Bewiffensfrage. Die fleine Elfe ift von einem Spagiergang beimgefehrt und erfährt, daß fie einen fleinen Bruder befommen bat. — "Ach wirklich?" ruft fie erfreut, "bat er benn auch icon eine Brotfarte?" (UIL)

Ariegogeiprad. "Biffen Gie auch, warum bindenburg die ruffifcen Gefangenen aum Gifenbahnban verwendet?" - "Run?" - "Beil fie bas - Geläufe gleich mitbringen." (HIE.)

Das läßt tief blicken.

Lyon, 11. April. (T.I. Tel.)

Bie ber "Inon Rouvellift" melbet, bat ber Prafett bes Seine et Dife - Departements angeordnet, daß bie Frauen, welche vom Staat Unterfifthungen erhalten, diefer Unterfifigungen verluftig geben, im Salle fie in Gafthäufern und Birtichaften fich bem Alfohol genuß bingeben oder Alfohol taufen. Diefe Magregel wurde getroffen, weil ber Staat feine Opfer bringen wolle, um ein Lafter, bas die bffentliche Gefundbeit und die Bufunft ber Raffe bedrobt, ju unterftuben. (Im Seine et Dife - Departement muffen bemnach icone Buftande berrichen.)

Die Hugbarmadung der Befe

für bie menichliche Ernährung und für bie Gutterung bes Biebes.

Bon Geb. Regierungerat Profeffor Dr. S. Grefenius. Bei bem boben Gehalt ber Befe an Gimeif ift es ein nabe liegender Gedante, diefelbe für die Ernabrung der Tiere

und auch der Menichen nutbar gu machen.

Sunadft bat man aus ber Defe Trodenbefe gur Berwendung bei der Biebilitterung bergeftellt und in den Sanbel gebracht. 3ch babe bereits im Jahrgange 1912 bes Amisblattes ber Landwirtichafistammer gu Bicsbaden eine Analuje folder Trodenbefe veröffentlicht.

Die mifroffopifche Prafung ergab, daß die Gubftang aus Defengellen mit nur vereingelten Gerealienftartefor-

nern beftebt.

Die demifche Analyfe lieferte folgende Bahlen:

Baffer 12,58 Prozent Eimeiß 49,69 Fett Afche 0,85 7.43 Robfafer und Roblebydrate 29,95

100.00 Prozent

Bon folder Trodenbefe find auch von den Berfuchsfintionen gu Dodern und gu Bommris Analyfen ausgeführt worden mit abnlichen Ergebniffen.

Rach ben Untersuchungen der Berfuchsftationen E? oftern, Bommrit und Biesbaden ichwantt der Gehalt an

Waffer awifchen 7,87 % und 12,58 % 46,69 " und 52,54 " Cimeia Wett 0,25 " und 0,82 " 7,48 " und 7,59 29,95 " und 81,38

Robfafer und Roblebpbraten Man erfennt, daß die Trodenbeje fein Rraftfuttermittel im gewöhnlichen Ginne ift, ba fie nur auferft wenig Gett enthält. Gie fann aber gur Ergangung des Eimeiggehaltes einer Futterration amedmäßig vermendet werben.

Ginen Schweinemaftverfuch mit Trodenbefe im Bergleich au Gleifdfuttermehl bat Brofeffor Dr. Richarbien in Bonn ausgeführt und barüber in ber beutiden landwirticaftlichen Breffe, Jahrgang 80 Rr. 5 G. 42 und Rr. 6 C. 49, berichtet.

Trop ihres ftart bitteren Gefchmades murbe bie Trotfenbefe von den Schweinen bei unverminderter Fregluft und ohne irgend welche Storungen der Berbauungstatigfeit ober des Allgemeinbefindens aufgenommen.

Der Preis, gu welchem 1912 die Trodenhefe verlauft wurde, betrug 21.50 Mf. ffir 100 Rilogramm. Unter Bugrundelegung bes Samburger Marftpreifes vom Januar 1912 für Gleifchfuttermehl (100 Rg. 31 DRf.) berechnete fich damals ber Breis einer Gutterwerteinbeit

bei Bleifchfuttermehl au 17,42 Pfg. bei ber Trodenhefe gu 18,12 Bfg.

Mus dem Mitgeteilten geht bervor, daß bei der gegenwartigen Rnappheit an Araftfuttermitteln bie Anwendung von Trodenhefe gur Erhöhung ber Eiweißmengen in baran fonft gu armen Butterrationen marmftens empfob-Ien werben fann, wenn ber Breis bies ermöglicht.

Dem Inftitut fur Garungsgewerbe gu Berlin ift es gelungen die Trodenhefe fo gu reinigen und gu entbittern, daß fle auch bei ber menichlichen Ernabrung mit Borieil Bermenbung finden tann. Unter dem Ramen "Rabrbefe" bringt bas Inftitut für Gabrungswerte ein ftaubfeines, gelbweißes Bulver von etwa folgender Bufammenfehung in ben Sanbel

Waffer 8 % Eiweiß 54 %

anorganische Salze 7 % (davon bis zu 20% Glutogen) Robfafer 1,5%

Eine Padung mit 250 Gramm Inhalt toftet 1.50 Mt .. eine folde mit 500 Gramm Inhalt 2.75 Mt., eine folde mit 1000 Gramm Inhalt 3 Mf. Jeder Badung werden Gebrauchsanweifung und Rochregepte beigegeben.

36 habe bie "Rabrbefe" im eigenen Saushalt er-

probt und die Angaben des Inftitutes filr Gabrungs. geweibe in den Gebrauchsanweifungen und Rochrezepten gutreffend befunden. 3ch rate bagu, allgemein Berfuche mit der Rabrbefe gu mochen und fie in Gebrauch gu nehmen.

Beiter tommt neuerbings Befe-Extraft von der Ronfifteng des Gleifchertraftes in den Sandel. Das Praparat gleicht auch im augeren Unfeben bem Gleifdertraft und finbet als beffen Erfat vorteilbafte Bermenbung, ba es viel billiger ift.

Ich erwähne fpeziell ein Praparat, bas von Dohr und Co., G. m. b. S., in Altona Ditenfen unter bem Ramen "Pflangenfleifdextraft Ochfena" in Bledbuchien in ben Sanbel gebracht wird (500 Gramm gu 1 Mart).

3ch bedauere nur, daß bier die Ginfuhrung einer an fich guten Bare badurch erichwert wird, baf fie eine falice Flagge führt.

Co wie bas Inftitut für Gabrungsgewerbe für fein neues gutes Rabrmittel einen gutreffenden Ramen "Rabtbefe" gewählt bat, fo follte dies auch feitens der Berfteller von Defe-Extraften gefcheben, das murbe ber Ginführung febr forberlich fein.

Mus Erfahrung weiß ich, daß ber Ginführung ber Erof. fenbefe als Buttermittel für bas Bich eine ungefcidte Anpreifung als Beilmittel gegen Maul- und Rlauenfeuche febr geidabet bat.

MIS befonders wichtig in Betreff der Beraugichung ber Defe für die menichliche Ernabrung und für die Gutterung des Biebes - als fpringenden Buntt - bebe ich bervor, daß die Befe ein ansgezeichnetes Mittel ift, um ftidftoffbaltige Stoffe, bie nicht Eiweiß find, in wirflich echtes Eiweiß überguführen und daß wir mit Silfe ber Defe große Dengen Pflangenelweiß erzeugen tonnen, ohne bagu Aderland in Aufpruch nehmen gu mfiffen.

Bir fteben noch am Unfang ber Entwidlung eines ausfichtsreichen und befonders in der gegenwärtigen Rriegs. geit wichtigen Gewerbegweiges.

Japan gegen England.

Die fehr angesehene japanifche Beitung, Rifhi Rifhi Schimbun" veröffentlicht einen Anffat, ber bie englischen Biele und bie engs lifche Sinterlift iconungslos aufbedt und an-gleich eine ernfte Barnung an bie Abreffe ber japanifden Regierung bedeutet. Auf Grund einer Heberfetung gibt die "Biesbadener Beis tung" einen Andzug and bem Artitel, ber wie bas Signal gu einem Bechfel in ber japas nifchen Englandspolitit anmutet.

Das Blatt beidulbigt England ber fraffeften Gelbftfucht und behauptet, Japan munbere fich, bag bas tapantice Intereffe trot bes englifch-japantiden Bunbniffes fo wenig von England respettiert wird und Japan von England in btonomifcher Dinfict in die binterfte Linie gebrangt werbe. Die Englander benahmen fich wie der Sund vor dem Freftrog; fie wollen es anderen nicht erlauben, auch nur einen Schritt in ihre Ginfluggone gu tun, mabrend fie felbft Simmel und Erbe in Bewegung feben, um in frembe Gebiete eingudringen. Die ungebeuere Gelbftindt ber Briten, fo behauptet bas Blatt, Itehe den Berbacht auffommen, England batte diefes Bundnis mit Japan nur gefchloffen, um Japans Entwidlung in öfonomifder Sinfict au bemmen. Dan burfe bet bem Biderftand respettive an den mehr oder weniger verfted. ten Drohungen, die die Englander bei der Befibergreifung ber Schantungbahn lant werben flegen, nicht fill bleiben. Tfingtan fei zwar formell burch Busammenwirken ber beiben Bander, in Bittlichteit aber burch japanifche Arafte allein genommen worden, fodaß England, wenn es anftandig und bundesfreundlich bandeln wollte, die Feftfebung Japans in biefem Gebiet nicht bindern burfe. Der gefunde Menidenverftand verlangt, daß bas ermabnte Gebiet am beften in ben Sanden Japans verbleibe. Dan hatte mit aller Bestimmtheit erwartet, daß England binfichtlich ber Uebertrogung aller beutiden Gifenbahninter-

effen auch für Japan feinerlei Schwierigfeiten machen wolle. Statt beffen benehme es fich fo, daß man unbedingt annehmen muffe, England mache Japan alle möglichen Somierigfelten, verbindere jede Berftandigung mit China bis jum Friedensichluft, um felbft bie Sand auf bie Früchte fapanifden Blutes gu legen. Das Blatt augert fich bann noch ausführlich über ben iflavifchen Geborfam, ben Japan ben Bunichen Englands gegenüber bisber an den Tag gelegt babe, und erfucht bas Barlament, ftreng barauf gu achten, daß Japan burch England nicht in Rouflifte mit anderen gandern gedrängt merde (gemeint ift mobl Amerita), die ibm weitere Opfer auferlegen tonnten und von benen Japan, wenn es in weiteren Gelbgugen Erfolg batte, nicht ben geringften Ruben gleben fonne.

Das Blatt ichreibt über das englisch - portugiefifche Bundnis, bag England auf jeben Gall von ben Portugiefen einen Ruben haben murbe, wenn Bortugal in ben Rrieg eingreift. Im Galle eines Sieges bat es fich ber portugiefifden Truppen bebient und mirde Portugal mit einer geringfügigen Unleibe abfertigen. Sollte jedoch ber Dreiverband in diefem Kriege gefchlagen werden, fo murbe England auf jeden Gall Dentichland ale Ariegsentichadis gung einen Teil ber portugiefifchen Befigungen anbieten und fich ben fibrigen Teil in die Tafche fteden. Das Blatt ift weiter ber Meinung, daß im Tehtgenannten Galle wenn Deutschland und Defterreich-Ungarn fiegen - auf alle Balle Granfreich bie Bede mirb begablen muffen; barum verftedt England feine Flotte, um nach bem Friedensichluß unverfehrt bagufteben und gegebenenfalls auf Granfreich, wenn es nicht fo wie England will, einen ftarfen Drud ausgunben. Darum balte England Calais feft in feinem Befit und febt damit Franfreich die Sand an die Rebie.

Mehnlich fei bie Bage vor ben Darbanellen. Sier habe England die Infel Bemnos befest, die ungefahr fünfgig Rilometer vor ben Darbanellen Regt. Collte Rugland in ben Befit Ronftantinopels gelangen, fo mare England bennoch im Befige des Schlüffels au ben Darbanel. fen. England wird Lemnos mabriceinlich au einem ameiten Malta ausbauen und fo die freie Durchfabrt durch bie Darbanellen, bie Rugland auf biefe Beije ergielen murbe, gu einem febr illuforifden Recht machen. Db Rug. land bann gebeffert ift, icheint noch febr bie Grage, benn Lemnos ift bann die ftartfte Bedrohung Ruglands im Mittellandifden Meer. Japan muffe alfo Tfingtau ungehindert ber englischen Buniche feft an der band behalten und durfe England feinen Streifen dinefifden Geftlandes ausliefern, aus dem es früher ober fpater einen weiter ftarten Stütpuntt machen tonnte.

Die englische Verstimmung gegen Japan

macht fich in ber englischen Preffe ftart bemertbar. Beforgt melbet ber Berichterftatter ber Londoner "Times" aus Totto, daß die Baltung Japans in Afingtau und in ber Proving Schantung die Rritit aller in China anfaffigen Europäer berausfordere. Insbesondere aber mußten bie Englander die Saltung der Japaner migbilligen, ba ber brittide Sandel burch bie Expanfion ber Japaner arg gefahrbet wirb. Die englischen Raufleute beginnen bie Schattenfeiten bes englisch-japanifchen Bundniffes nur allgu beutlich gu fublen. Die Politit Japans in Rorea, bas burch eine Tarifmauer bem Mustande verichloffen ift, und bie Erichwerung bes fremden Sandels in der Mandidurei laffen bereits gur Genfige ertennen, mas ein verftarfter Ginflug Japans in China für Englands Sandel und Induftrie bedeuten, Bumal alles in ber letten Beit barauf bindeute, daß die Japaner nicht blog bas beutiche Sachgebiet, fondern die gange Proving Schantung für fich in Unfpruch nehmen.

Schatten.

Gin Filmroman von Balber Diben.

(Rachbrud verboten.) Freddy war wieder in einer Rot, aus ber ihn nur Fraulein von Gladenbed retten fonnte. Den wenigen Derren, mit benen er fich befreundet hatte, war gugutrauen. daß fie ton mit einem ichlechten Bis bineinlegten. ftand amar feit dem Abend im Lichtbildertheater mit Olly auf gespanntem Buh, hauptsächlich beshalb, weil er tags barauf bie "Novelle" noch einmal heimlich angesehen und brüber ihren "jour" fast gang verfäumt hatte. Aber sie war zu mächtig — er mußte kapitulieren und fie telephonisch um Rat bitten.

Grebby ging alfo balb befleibet gur Tur, öffnete fie fpaltweit und machte ein paar Mal "pft pft". Das Dienft-madden wie einen Buriden einfach gu fich gu fommanbicren, brachte er nicht fibers Berg.

Es dauerte eine ganze Beile, er mußte fein "pft pft" immer lauter wiederholen, bis endlich aus der Rüchentur Käthchen ihren wirren Ropf hervorftredte und liebenswürdig fragte:

"Batt machten Ge benn jerne haben, herr Leitnant?" "Ad, tonnten Sie vielleicht bas Telephon umftellen, Fraulein Rathchen?" bat er ichuchtern.

"Ra, warum fallt ich nich tennen?" fragte Rathchen

Greddy bewohnte zwei Bimmer mit eigenem Telephon, bas auf feinem Schreibtifch bligte, und auf bas fein Berg ftolg mar. Aber es hatte die Tude, erft nach freundlicher Uebereinfunft mit Rathe gebrauchsfähig zu werden, und Rathen hatte "jelejentlich mauchmal wenich Beit".

Run ichlurfte ber Leutnant alfo, ordentlich angftlich por Ollys Stimme, die im Telephon fo icarf flang, in fein Bobnsimmer, legte fich befiteeftols in einen Rinbfeffel und nahm ben borer ab. Ein paar Minuten fpater - er hatte ein merfwürdiges Talent, bei jebem Gefprach einmal falich perbunden ju werden — batte er feine Mentorin.

Sie fragte gleich:

"Bo find Sie, herr von Papenhaufen?" Und als er ichuchtern geantwortet batte "bu Saufe",

wurde fie ftreng.

"Dann beeilen Gie fich bitte! Gie haben einen weiten Weg und dürfen um teinen Breis au fpat fommen! Das würde Ihnen furchtbar übel genommen, und mir noch mehr!" "Ift es benn fo offigiell bei einem Atelierfest?" ent-gegnete Freddy, der lich von der Borftellung flatternder Schlipfe und dampfender Pfeifchen nicht losreißen konnte. ift einer der michtigften Abende in ber gangen Caifon!" belehrte Olly. "Bielleicht ift ber Reichstangler

"Um Gotteswillen!" rief Freddy, "dann muß man wohl im Frad tommen?"

"Ja, find Sie denn noch nicht einmal angegogen?"
"Nein," gestand Freddy Kleinlaut.

"Nein," genand Greoop tieinlaut. "Dann haben Sie keine Sekunde zu verlieren. Beriprecken Sie dem Chauffeur eine Mark Trinkgeld. Kein Wort mehr! Rur das will ich Ihnen noch rasch sagen: Sie führen die Gräfin Schimmelmann zu Tisch!" "Um Gotteswillen!" ächzie Freddn. Er wollte gern noch etwas über diese Dame, die so feierlich angekündigt

wurde, boren. Aber Granlein Olly batte energifch ange-hangt, und in ichweren Gebanten fiurgte fich ber junge Lowe in feinen Staat. Gin Atelierfeft mit Reichstangler, Grad und Gräfinnen

Bum Glud batte Rathchen "jerabe nicht gu fnappe Beit' und forgte baffir, bag ein Auto por ber Tur ftand, als Freddu mit feiner erften Garnitur fertig mar. Er fah noch einmal angitlich nach bem Spiegel, benn er batte Ollus Befichtigung ju fürchten - und fturgte bann bie Treppen

Das Anto brauchte furchtbar lange Beit - entweder machte der Chauffeur Spagierfahrten oder der Profesior von Schultheiß mobnte an ber außerften Beripherie Berlins, wo man eigentlich gar nicht mehr wohnen tonnte. Freddy hielt feine Uhr in der Sand und gablte die Minuten - cs mar eigentlich icon ju ipat. Bugleich machte bie Tagameterubr fo unbeimliche Gabe, bag Freddy immer aufammenichtat, wenn fein Blid von dem einen Sifferblatt auf das andere fiel. Er war ordentlich erichopft, als das Auto endlich von der Strafte abwich und burch ein bell erleuchtetes Tor in eine bogenformige Auffahrt fteuerte. Freddu fab die Lampen feines Bagens fiber Bostette und weite Rafenflachen buichen, fab eine weiße Marmorfigur irgendwo in dunffen Buiden fteben und frand bann mit flopfenbem Bergen por einem erlenchteten Bortal, an bem amei Lataien ibn in Empfang nahmen.

Alles bier mar erdrudend großartig. Die Balle, in ber ein ganger Stab von Dienern pofitiert mar, ichien geraumiger als bas Foper eines Theaters, und in ihrer Mitte ftand eine Marmorgruppe von Dimenfionen, wie Breddu fie noch nie gefeben batte. Ste ftellte einen Stier

dar, ber die borner tief fentt und mit dem amei nadte Athleten gu ringen ichienen - ber Leutnant erinnerte fic duntel, irgendwo von einem berühmten Kunftwert abnlicher Bufammenstellung gelefen oder gebort gu baben, und nahm fich vor, feine Grage gu ftellen, die ibn fompromittieren fonnie.

nod) medr da, wonor er fich fürchten muste große Gemalbe in goldenen Rahmen, die gang verdunfelt waren und uralt ichienen wie die flaffifchen Brunfftide einer Gallerie. Rleine Plaftifen an ber Band, Ropfe, Faune, Romphen — und alles erinnerte den armen Freddn an etwas fernber Befanntes, über bas er fich feine Musfunft geben tonnte. Er empfand es als entichiedenen Dig. ariff, daß Olly ibn gerade hierber geführt batte, benn an-icheinenb mar dies Sans ein vertapptes Mufeum, und alle Befprache mirben fich um biefe Runftwerte, die mabricheinlich Ropien flafificher Berte barftellten, breben. Gin Sans voll von Gallfiriden alfo für ben Unbewanderten.

Als Freddy die Treppe binaufgeführt murde, tonte das Murmeln von ein paar hundert Stimmen rings um ihn. Er war unter vielen Menichen in Uniform und großer Toilette und dankte Gott, daß er jest nicht in weißen Schuben oder im Sommerjadet baftand. Samtjaden und Ralabrefer maren bier entichteben nicht au benfen.

Aber wem fich vorftellen? Wem für die Ginladung danten, wem als Sausfrau die Sand tuffen? Diefe boben Berrichaften ringsum faben ibn alle an wie auf der Strafe einen gang fremben, gleichgültigen Menichen. Biefleicht bielten fie ihn trop bes toftlichen Grads für einen Diener.

Gottlob, da erfpafte er Dan in einem kleinen Rreife befannter Gefichter. Er verbeugte fich und füßte ihr auf-atmend die Dand, schittelte rechts und links Dande — er mar geborgen!

Dann gings durch ein Portal ins Atelier. Rabe der Tür fiand ein fleiner, febr fetter herr mit einer großen Nase und schwarzem Schnurrbart. Er sach mit seiner ichwärzlichen Glaze, dem Doppelfinn und dem goldenen Kneiser, ein wenig deplaziert aus in dieser vornehmen Gesellschaft, und auch die schwerfällige, alternde Dame, die au ihm gu gehoren ichten, fonnte man fich bier nicht recht erklaren. Freddy wollte, Ollys Sand in feinem Arm, getroft an den beiden porbeifteuern, benn er fucte bie majeftatifde Weftalt eines zeitgemäßen Jupiters im Frad bes Sansberrn.

Gortlebung folgt.

Ruffifchejapanifches Einvernehmen.

Babrend fo gwifden England und Japan fich eine Immer tiefer gebende Difftimmung bemertbar macht, wird bas ruffifche-japanifche Berhaltnis berglicher. Der Bertreter Japans in Beterbburg, Baron Motono, ift gegenwärtig mit bemerfenswertem Gifer bemitht, die guten Beglehungen gwifden den "Raiferreichen bes Oftens" noch enger gu fnilpfen. Es banbelt fich barum, ein volliges Ginvernehmen der beiben Dachte in der dinefifden Frage gu ergielen. Rach Melbungen aus Betersburg zeigt fich Japan geneigt, Rufland für feine Unterftutung ber japanifden Chinapolitif meitgebende Rongeffionen in ber Manbichuret gu machen. Man hofft, burch dies Ginvernehmen einen Drud auf Die Bereinigten Staaten, beren Saltung noch immer untlar ift, ausgunben und einen amerifanifden Einfpruch gegen bas Buichlagen ber offenen Tur in China gu verhindern. Die Bereitwilligfeit, mit ber bieje Blane von ber ruffifden Breffe aufgenommen werden, lagt beutlich auf ein balbiges Buftanbefommen bes fauberen Beichaftes ichliegen.

Kämpfe zwifchen Maas und Mofel.

(8. Bericht.)

Mus bem Großen Sauptquartier wird uns draftlich gemelbet:

Heber die Rampfe bis jum Rachmittag des 7. April wurde friiber berichtet. Die folgenden Tage bis gum 10. April brachten ihre Fortfebung. Babrend bis gum 7. April bie frangofifden Angriffe fich ausichlieglich gegen bie beiden beutiden Glugel gerichtet batten, feste ber Begner nunmehr auch jum Angriff gegen die Mitte ein, nachbem er in ber Wegend St. Diblel nene farte Arafte perfammelt batte.

Am Spatnachmittag bes 7. April erfolgte ber erfte Ungriff aus dem Balbe Ba Gelouje, neun Rilometer nord. lich von St. Mibiel, gegen unfere Stellung in der Gener-Iinie Cenge-La Desnil. Es fam gu ichweren Rampfen, in benen ber gurudflutenbe Angreifer gablreiche Tote und Bermunbete auf bem Rampfplat lieft. 3met Offiatere und 80 Mann blieben gefangen in unferen Ganben.

In ber Racht vom 7. jum 8. April bauerten die Artil-Teriefampfe an verfchiedenen Stellen ber Gront, befonders an ber Combresbobe und smifden Regnieville und Bey en Daye, mit furgen Unterbrechungen an. Stellenmeife folgten Infantericangriffe. Gaboftlich von Berbun bei Marcheville brachen gwei Angriffe bereits bunbert Meter por unferer Stellung gufammen. 3m Bois bMilly gelang es ben Frangofen, in einen Zeil ber von ihnen am Tage vorher verlorenen Graben wiedereingubringen. Die im Bots Brule bei Tagesanbruch begonnenen Angriffe murben ebenfo wie brei nachtliche Borfibge im meftlichen Teile bes Brieftermalbes abgewiefen.

Um Rachmittag und Abend bes 8. Mpril entfaltete ber Begner augleich an verschiebenen Teilen ber Gront eine rege Tätigfeit. Un bem Balbe von La Beloufe unternommene Borftoge ichetterten, ebenjo wie ein Angriff an berfelben Stelle vom Tage vorber. Bleichzeitig entwidel. ten fich ftunbenlange ichwere Rampfe am Bois be Mort-Mare, in benen ber Wegner ichlieflich mit ber blanten Baffe gurudgeworfen murbe. In berfelben Beife enbeten bie Angriffe in ber Gegend von Regnteville, am Brieftermalbe und füblich ber Orne.

Der 8. April und bie Racht gum 9. April ftanben im Beiden erbitterter Rampfe um die Combreshobe. An diefem Bunft icheinen die Frangofen Berftarfungen aus ben oben ermabnten neuen Rraften eingefeht gu haben. Mm Bormittag bes 8. April befehten fie bie von uns in anbetracht bes ichwerften Artilleriefeners geräumten Grabenftude, um die bann ben gangen Tag fiber beif gefampft wurde. In ber Racht jum 9. April gelang es unferen Truppen, ben Gegner aus einem Teil ber Graben wieber hinausgumerfen. Die Sauptstellung wurde von uns gehalten. Ein neuer, bei Tagesanbruch mit überlegenen Rraften angesetter frangofischer Angriff gwang uns inbes wieder gur Raumung einiger Grabenftude.

Begenfiber biefen Greigniffen an ber Combresbobe traten bie Borgange an ber fibrigen Gront in ben Sintergrund; von einigen Benerüberfallen abgefeben, verlief bie Racht vom 8. gum 9. April im allgemeinen rubig. Dur am Bois be Mort. Mare, an bem nachmittags bie Grangofen in ftundenlangem Ringen unter ichwerften Berluften gurudgeworfen murben, griffen fie an ben, Mbenbftunben von neuem an, ohne ein befferes Ergebnis gu erzielen. Dagegen gelang es unferen, in die frangofifche Stellung nachbringenden Truppen, amei Maichinengewehre gu nebmen. Trop biefer Digerfolge entichlog fich ber Beind am früheften Morgen des D. April gur Erneuerung des Angriffes, der aber wiederum unter augerordentlichen Berluften für ibn gufammenbrad.

Mm 9. Mpril legten bie Frangofen wieder den Schwerpuntt ihrer Angriffe auf ben Mordfingel amifchen ber Orne und ber Combreshobe. Go griffen fie in ber Boevreebene swiften Parfondrupt und Marcheville pom Mittag bis Mitternacht viermal, jebesmal in einer Breite von etwa fechs Rilometern, an. Gie murben ftets verluftreich gurudgeichlagen. Babrend ber Racht entfalteten barauf ihre Minenwerfer, geitweife von Artillerie unterftubt, eine lebhafte Tatigfeit. Am Rachmittag ftief ber Wegner auf ber gangen Linte ber Combreshohe aus feinen Graben bervor, nachbem er feit bem Bormittag unfere Stellungen unter ichwerftem Artilleriefeuer gehalten batte. Es gelang ibm, an einer Stelle bis gur Mulbe auf ber Gudfeite ber Dobe burchauftogen, che fich ber Ungriff im Geuer unferer sweiten rudmartigen Stellung verblutete. Unfere Truppen behaupteten nicht nur die Sobe, fonbern ein Regimentstommanbeur ergriff bie Initiative jum Gegenangriff, ber une wieber in ben Befit von

Teilen unferer Borftellung brachte. Gin zweiter Angriff fceint geplant gemejen gu fein, feine Musfuhrung binberte indes das wirkfame Gener unferer Artillerie. Der Geg. ner beidrantte fich in ber Racht auf bie Beidiegung ber Dobe und bes babinterliegenben Dorfes Combres.

Muf ber fibrigen Gront brachte ber Tag in ber Mitte ber Rampffront, in ber Binte Gengen-Spaba, einen ernften, aber erfolglofen Angriff bes Gegners. Bir machten einunbfiebgig Gefangene. Gin Angriff fcmacherer Rrafte im Balbe von Alin murbe leicht abgewiesen, und auch ein Borftog fiber bie Linie Regnieville - Ben en Bane endete unter außerordentlich ftarten Berluften bereits in unferem Artifferiefener; nordlich von Regnteville blieben an einer Stelle fünfhundert Beichen liegen.

Der Abend des 9. April brachte am Groir bes Carmes im Brieftermalbe einen beutiden Angriff, bem es gelang, drei Blodbaufer und zwei Berbindungsgraben bem Begner gu entreißen, wobet zwei Dafdinengewehre und neununbfünfgig Gefangene in bie Sande unferer Truppen

Mm 10. Mpril fanden Artifleriefampfe auf ber gangen Gront fratt. Es fonnte beobachtet werben, daß die Frangofen eifrig ichangten und ihre ftart gelichteten vorberen Reihen burch neue Truppen ergangten, insbesondere auf bem Rordflugel indlich ber Orne, in ber Mitte gegenüber ber Linie Sengen-Spada fowie am Gubflugel in ber Begend von Regnieville. Die Truppenansammlungen murden mit ftartem Fener belegt, und die dadurch bervorgerufenen Berlufte mogen ber Grund gemefen fein, bag ber Gegner ben Entichluß gum Angriff nicht finden fonnte. Much bei Bes Esparges am Guf ber Combreshohe ftellten die Grangofen ftarte Rrafte bereit, die unfer Artilleriefener faffen fonnte.

Rur im Priefterwalbe tam es an biefem Tage gu einem frangofifden Angriff, ber ohne Dithe abgewiesen

So endete auch ber 10. April, wie alle vorbergegangenen Tage, mit einem vollen beutiden Erfolg auf famtlichen angegriffenen Gronien. An biefem Tage bantte ber frangoffice Oberbefehlshaber General Joffre ber erften Armee daffir, daß fie die Stellung bei Les Esparges - das ift bie Combresbobe - ben Dentiden entriffen habe. Um biefe Stellung wird feit Bochen mit furgen Unterbrechungen gefampit. Die Frangojen haben mehrere Dale gemeldet, baß fie die Stellungen genommen und feft in der Sand batten. Die letten Rampfe um die vielumftrittene Stellung find oben gefdilbert worden. Tatfachlich haben die Frangofen vorfibergebend eingelne Graben ber Stellung befeht gehabt; bis auf einen tleinen, unmefentlichen Teif find fie aber alle wieder guruderobert worben.

Berantwortlich für Volitit, Benilleton u. Sport: Carl Diebel: für ben übrigen rebaftionellen Inbalt: Dans Dunete: für ben Reflame- und Inferatenteil: Carl Roftel.
Samtlich in Biesbaben.
Drud und Berlaa: Biesbabener Berlagsanftalt C.m.b.D.

Wer sparen will bei Neunnschaffung von Garderoben, lasse Damen-, Herren- u. Kinder-Kleider chem.reinigen oder umfärben.

bei Neuanschaffung von Garderoben, lasse Damen-, Färberei Gebr. Röver Ebenfalls Vorhänge, Docken, Handschuhe, Federn etc.

Läden in Wiesbaden: Langgasse 12, Rheinstrasse 56, Bismarckring 33.

Doenehm. Ginfamilien-Dilla Biltorlaftr. 38, fortsugshalber für 80 000 BRt. su vertaufen. Räberes dafelbft. 494

Ju vermieten

Albrechtfir. 46, 1., möbl. Zim. mit voll. gut. Penl. 55 n. 65 Wt. pro Monat, auf fofort. *9148

Gneifenaultr. 16, mobl. Manf., 28oche M. 2.50. 5100

Dirfcgraben 16, 2. Stod, mobl. Bimmer au vermieten. f.8849

Scharnborftffr.48, B.r.,m. 3.,15 M

Sonnenb., R.-Bilb.-Str. 4, fonn. rub. Döbenl., mbl. Baltongim. m. ob. ohne Benf. 2. vm. 518

Stellen finden

herren n. Damen 🗟 ersielen boben Rebenverdienit eventl. fichere Exiftens. Rein Reifen tein Daufieren, nur Sand-arbeit für mich. Profvett gratis. Rufter 50 Bfg. Frau Mariba Gever, Dalle-S., Pfälzer Str. 10.

Buverläffiger, ordentl. Mann fiber 25 Jahre alt.

für ben Gingelvertauf von Beltungen fofort gefucht.

Wiesbadener Derlags-Unftalt G. m. b. D.

Ont genbte Glasreiniger gei. Wochenlahn 30 Mt. Desgl. junge Vente, die es erl. wollen. Anfangslohn 3.50 Mt. per Tag. Frankfurt a. M., Alitscherfir. 4.

gelucht Wellrisftr. 30, 1. f.3851

verbeirateter Mildhutider gefucht. Comalbacher Strafe 41.

Junger 16 jahriger

Buriche

(Rabfahrer) gefucht. Sochftättenftrage 11 (Theaterbureau) Bormittags von 11-12 Uhr.

Bausburiche für fofort gefucht. 515 Balramfir. 31, Gierhandlung.

Rocklebrling gefuckt.

Pension International,

Reberberg 11a.

Beiibte Schneiderinnen und Räherinnen

fucht: Bermittlungoftelle für Deereslieferungen, Dobheimer Gtrabe 1, Bimmer Rr. 7. 10-12 Ubr vormittags, 4-8Ubr nachmittags. *9157

Junges Fraulein mit guter Schulbildung als Boloniarin gefuct. D. Madelben, Bilbeimftrage 54. *9161

Startes Mabden für Rüchenund Sausarbeit gegen boben gobn fof. gel. Kaffee "Orient", Unter ben Giden. 506

Ja Mabden f. b. Bügeln ert. Doubeimer Gir. 122, B. L. 496

Tüchtiges Madden für Riiche u. Sausarbeitgefucht, Carftanien, Biebrich, Wiesb, Allee 59. *9168

Arbeitsamt Wiesbaden. Ude Dutheimer: n. Schwalbacher Str. Geichäftsliunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Scuntogs 10-1 Uhr. Lelephon 22. 578, 574 u. 575. (Rachbruck verboien.)

> Offene Giellen: Manul. Berional: Gariner für Gemufe. Gifenbreber. ia. Baufdloffer. Dafdinenfoloffer Maidiniften-Dilfsarbeiter. Gleftromonteure. Genericmiebe.

Bau- u. Möbelfdreiner. Rufer f. Dols- u. Rellerard. Maler u. Anftreicher. Eapesierer.

Schneiber auf Bodie, Frifeure und Barbiere, Derricatisdiener, ia. Dausburichen. Fubrieute.

Aderfnechte 5 Gartenarbeiter.

Raufm. Berfonal:

Manlich: Rebrere Kontoriften. Rebrere Buchbalter, Mehrere Stenotopilten. 2 Verfäufer für Binarren. 8 Bertäufer für Delitatessen. 1 Außenbeamter !. Spedition. 1 2. Gebilfe für Spedition.

Beiblich: Rehrere Kontorifiennen. Mehrere Luchbalterinnen. Mehrere Stenotopistinnen. 3 Kertäuferinnen für Delif. 1 Kasserrin f. Delitatessen.

Saus-Berional:

1 Kinderfel, m. Sprackfennin. 20 Alleinmädchen. 7 Sausmädchen. 6 ig. Köchinnen.

Baft- und Schantes. Perfonal: Manlich: Oberfeliner für Dotel.

Portier, Buchbalter. Reftaurantfellner. Zimmerfellner. Saalfellner. Küchenchef. felbitändige Röche.

unge Roche, entjonsbiener. Rupferpuber.

Refferpuber, Ridenburiden. Dotelbiener. Dausburiden für Reft. Liftiunge. Batiffier.

Beiblid: Stüben. Büfettfräulein. Servierfräulein. Zimmermädden, Bafdmädden, Derbmädden, Babemädden,

Ralfeefodinnen. Beitodinnen. falte Mamfell. Rochlebrfraulein, 20 Riidenmabden.

Offene Lehrftellen, Männlich:

für Rontor. Rontor (9tl. Mittelfdul.).

3 f. Kontor (9tl. Mittelschil.).
2 f. Kontor (m. Eini.-Senan.).
2 für Bertauf. Droa. u. Kol.
3 f. Bert., Derrentonfeltion.
4 für Berfauf. Gub., Eifenu., Reffingseldält. n. answ.
m. freier Station.
2 für Kerfauf. Eifenwaren
(Wittelschiler).
4 für Berfauf. Taveten.
5 für Berfauf. Tavvide und
Innendelorat. (Wittelsch.).

1 für Berfauf, Tuchbanblung. 1 für Berfauf, Buchbanblung. Beiblich:

1 filr Berfanf, Glas- u. Bor-sellanm. (Mittelichillerin). 1 filr Berfanf, Bub. Lebrlinge fuchen Stellen.

Mannlid:

4 für Rontor (Mittelichiler). 12 für Rontor (Bolfofchiler). 6 für Bertauf (Bolfofchiler). Beiblid:

4 für Rontor (Mittelfdul.). 6 für Rontor (Bolfsfdul.). 25 für Berfauf (Bolfsfdul.).

Unterricht

Hofrat Fabers

militärberechtigte Privatschule.

Sexta bis Untersekunda, Das Schlusszeugnis berech-tigt z. Einjähr.-Ireiwill. Dienst. Tägliche Arbeitsstunden.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag 15. April 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler nehme ich an allen Wodientagen von 11-12 Uhr in der Anstalt (Adelheldstrasse 71) entgegen.

Prof. Dr. Schaefer.

Berlitz' Sprachschule Luisenstrasse 7. 8

Kauf-Gefuche

Briefmarten u. gange Sammla. Litets Seibel Jahnftr:84,1.x. 2.000

Adjung! Hight überleben! Sable ffir Lumpen per kg 10 Bf. Geftr. Bollumpen per kg 80 Bf. Belenenfir. 18. Telephon 1882.

Alt. Blein. Binn tanft a. bochft. Breifen Glasmaleret A. Jentrier, Biebricher Strafe 18. 509

ein Acherpfero tauf. gef. B. Roos. Hanfel. Poit Pord.

du verkaufen

Bornehm, eich. Serrenzimmer, reid gefdit. (Friibrengift.), Del-gemälde u. Aunftfach., Minchener u. a. Künftler, Jagdbetoration 2c. fortzugsh. f. b. Bittoriaftr. 33. 400

Gebr. ichmiebeeit. Gefanber u. ein Ifilg. eif. Gitterior bill. au vert. Dellmunditr, 87. *9151

Transport. Baldteffel bill. gu pert. Drubenitrage 8. 5.7658

Sebr. Bücher d. ob. Rl. d. Dum. Gumnal., St. 80-50Bf., abs Raif.-Friedr.-Ring 62, 1. r., v. 12-2, 510

Pol.n.lad.Aleider-Aüdenfdr. Bertifo, Bafdt. Auszug. Sofa-, Aüdentifd, Bett. Solea., Stüble, gut erbali... febr billig au vert. Ableritraße 58, Part. 7. 3848

Berich. Beit. 15-30M., 18 Aleider-ichr. 8.—75 M., 2 Ainderb., Baich-tom., 2 Büff., 2 Setret., Schreibt., Ubren all. Art. verich. Eifche, eins. Ratr., Dech. 5, absug. Franken-ftraße 8, 1., Schornborf. 5, 7651

Leere Kister

absugeben. 1.285. 3. Dott, Bellrititraße 58.

Balt n. Nähmald.. ft. u. ftidt. Abr.-Alavovag., eleg. Diw., a Viano, ft. Garm. b. abs. Roonftr. b., 2. f. b 7652

Schlaffola, pr. Arbeit. 2Aleider-fdr., Befchfommobe, Ottomane, Ruchenfdr., Tifch, 2 Bibble, all. fait neu. Minor, Friedricht. 57, f3860

Ein gutes Zugpferd su verlaufen in Wallau Rr. 172.

2 hochträchtige junge Biegen und 2 gebrauchte gut erb. Serbe su verl. Riebitr. 28 (Balbitr.). *9169

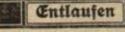
Derschiedenes

Rinberm.-Beefft, Berbede, fond Gummir.ufm. Coulse, Bleichit.17

Brima Anochenschinken 2 M. 1.50-Rauchkeisch . M. 1.40, fowie wöchentlich Ainbernieren-nücke a 90 Bf. bat absugeben 180a Mengerei Karl Johannes Iwe., Thalfans (Ounbrück).

Derloren

Ubr verl. v. Babnitr. 26 bis@leftr. Seerobenftr. Abaug, gegen gute Belohnung Labnftr. 26, 1. 514



Jagobund
fursbaaria, gans braun, nur Bruft und Borderläuse bell gefiect, abhanden gefommen. Der
Ound hört aus den Ramen
"Flod". Ber über den Aufentbaltisort desselben, welcher seit
28. Märs fehlt, Angaben aur
Biedererlangung machen fann
oder benselben bringt, erhält
Besohnung.
Geidelberger Oof, Biesbaden,
bild Dochkättenstrabe 1/8.

schickmunition, 9 Militärantomobile, 150 Trainwagen und 800 Kiften Medifamente und Berbandsstoffe ein. Wie bisber fonnte die Ladung ungehindert gelöscht werden. Als aber die hier eingetroffenen serbischen Intendanturbeamten nach alter lieber Gewohnheit ihren Beitertransport nach Monastir veranlassen wollten, wurde die Berladung auf Anordnung aus Athen nicht gestattet. Auf die Intervention des französischen Gesandten erklärte Ministerpräsident Gunaris, daß Griechenland den Durchgang serbischen Kriegsmaterials durch sein Gebiet als den Grundsschen seiner neuerlich erklärten striften Reutralität widersprechend nicht mehr gestatten fonne. Aus Gründen der Menschlickeit wurde die Erlaubnis zur Beiterbesorderung der Redifamente und Gebrouchsgegenstände für Lazarette erteilt. Säunsliches Kriegsmaterial müßte daher wieder an Bord des französischen Dampfers zurückverladen werden.

Mailand, 12. April. (T.-U.-Tel.)
"Corriere della Sera" meldet aus Aihen: Die Gefandten bes Dreiverbandes forderten in einem bringenden Kolleftivschritt die Aufhebung der griechischen Safentperre für Kriegsmaterial nach Serbien.

Amtlicher türfifcher Bericht.

Ronftantinopel, 10. April. (Bolff-Tel.) Gestern wurde befannigegeben, daß an der Front im Rankasns nur kleine Zusammenstöße an vorgeschobenen Stellungen flatifanden.

An ben Darbanellen feine Beränderung. Zwei seindliche Arenzer beschoffen zwei Stunden lang mit Untersbrechungen die Stadt Gaza an der alprischen Rufte und beschädigten einen Teil der Hasenwole. Die Stadt selbst ift unbeschädigt.

Ant ben anderen Kriegsichanplätzen hat fich nichts Wichtiges ereignet.

neue Angriffe auf die Dardanellen.

Ropenhagen, 11. April. (Eig. Tel. Cir. Bln.) "Daily Chronicle" meldet aus Mytilene: Französische und englische Ariegsschiffe und Flugzeuge bombardierten von neuem die Dardanellenforts am 4. und 7. April. Die Forts erwiderten frästig das Feuer. Soweit von Tenedos erkennbar, war die Wirkung des Bombardements nur zering.

Wieder ein englischer Candungsversuch an den Dardanellen.

Genf, 12. April. (P.-Tel., Ctr. Bln.)
Rach einer Privatmelbung hiefiger Blätter icheiterte auch der neueste Bersuch der Berbündeten, vor den Dardanellen eine überraschende Landung ihrer Marineinsanterie vorzunehmen, an der Wachsamseit der ottomanischen Truppen, die ein startes seindliches Detachement ichleunigst zum Rückzug zwangen.

Genf, 12. April. (Eig. Tel. Etr. Bln.) Der Parifer Korrespondent der "Gazette Lausanne" berichtet, daß das Expeditionskorps der Berbündeten allauschwach set, um die Türken au bestegen. Man müsse sich damit begnügen, einen Teil des türksichen Seeres festanbalten. Da zwischen den Berbündeten ausgemacht wurde, daß Rußland Konstantinopel behalten soll, machten England und Frankreich den Russen begreiflich, Russand müsse die Ausgabe allein lösen. Russand afgeptierte das.

Rach einer Depeiche des "Mattino" befinden sich die auf Bemnos zurückgebliebenen englisch-französischen Truppen in einer traurigen Versassung. Sie seien nicht nur ganz schlecht ausgerüstet und organisiert, sondern auch völlig entmutigt. Die Vervassung des aus allen möglichen Rassen und Völlig entmutigt. Die Vervassung des aus allen möglichen Rassen und Völlern zusammengeletzen Korps besteht zum teil aus Gewehren ältester Nodelle. — Die Zahl der bei den Dardanellenangriffen beschädigten Schisse beitrage, wie dasselbe Blatt meldet, 12, von denen 8 für zede weitere Aftion unbrauchbar seien. Drei Panzerschiffe und mehrere Korpedoboote wurden zur Reparatur nach Malta geschick.

Flucht des Sultans von Maroffo nach Frankreich.

Wie ber jehige ägnptische Sultan von England durch Rechtsbruch auf den Thron geseht wurde, so wurde seiner Bett der jehige Gultan von Marollo von Frankreich nach unsanster Entsernung des rechtmäßigen Sultans eingeseht. Der ägnptische Sultan war befanntlich dieser Tage dem Attentat eines ägnptischen Patrioten ausgeseht; der marollanische Sultan will solchen unbequemen Zufällen aus dem Bege geben. Er ift zu Schiff nach Frankreich.

Paris, 11. April. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Der Sulian von Maroffo, der fich offenbar in seinem Lande nicht mehr ficher fühlt, ift nach Frankreich abgereift.

Man fann bieraus einigermaßen erfennen, welchen Umfang und welche Macht der Auftand gegen Frankreich in Maroffo angenommen bat. Auch die Borficht des jetigen Sultans, die nach deutschen Sprichwörtern nicht nur der bessere Teil der Tapferkeit, sondern auch die Mutter der Porzessankammer ift, fann voll gewürdigt werden.

Der Unterseebootfrieg.

Der niederländische Dampler "Constanze Katherina", ber Samstag von Falmonih kommend in den neuen Bafferweg einlief, hatte fünf Maun der Besahung des en gelichen Dampsers "Darpalper" an Bord, der bei dem Leuchtschiff Nordhinder torpediert worden oder auf eine Mine gestoßen in "Sarpalper" war ein Schiff des belgischen Unterstützungskomitees.

Der niederländische Dampser "Elisabeth", der von Rotterdam nach Rewport abgefahren war, traf hier mit 22 Mann der Besahung des "Harvalyer" an Bord wieder ein, die er sieben Meilen nordöstlich von Nordhinder aufgefischt batte. "Darpalyer" batte eine Besahung von 58 Mann; 27 Mann davon sind gerettet worden, 26, darunter der Kapitän und der erste Steuermann, ertranten.

Amsterdam, 11. April. (Eig. Tel. Ctr. Blu.) Reuter meldet ans Treport: Das frangbjische Segelschiff "Chateaubriand" wurde im Kanal von einem Unterfeeboot typpediert, Die Besabung von 25 Köpfen fam

in amei Booten in Treport an, nachdem fie amet Tage und amet Rachte untermegs gewesen mar.

Lyon, 11. April. (Nichtamtl. Wolff-Tel.)
"Lyon Republicain" meldet aus Madrid: Die Zeitung
"Hare de Bigo" berichtet, daß fürzlich in Liffabon die Rachricht einlief, die Besahung des Dampfers "Soutboon die Rachricht einst der Berlenga-Infel gelandet. "Southpoint" set von dem deutschen Unterseeboot "U 28", 60 Meilen von Kap Kinisterre, nördlich Bigo, eingehoft und durch Kanonenichtlisse versentt worden. Die Besahung hatte eine Biertelstunde Zeit erhalten, den Dampser zu verlassen; sie konnte nur das nacht Leben reiten und wurde nach langen Irrfahrten von dem Kohlendampser "Bestington" aufgenommen und nach der Berlenga-Insel gebracht. "Kare te Bigo" erinnert daran, daß vor einigen Bochen die Anwesenheit eines Unterseebootes in der Kähe der kantabriichen Küste gemeldet wurde und daß es sich vermutlich um das Unterseeboot "U 28" gehandelt habe.

Paris, 11. April. (T.-U.-Tel.)
Die "Sumanite" meldet: Das Fijderboot "Sonrt.
Louise" indr nach dem Gasen von La Rochelle gurud. Infolge des heftigen Sturmes konnte das Schiff den Beg in
der Stromenge nicht einhalten und scheiterte auf einer
Candbart vor dem Eingang des Safens. Der Kapitan des
Schiffes wurde kopflos und erhängte sich.

Pondon, 10. April. (Tel. Eir. Frest.)
Die Blätter melden, das Schleppichiff "Somer" aus Southstelds, das die mit Korn beladene französische Bark "Colonel Sonis" ichleppic, let gestern nachmitiga 25 Meilen von der Landivike St. Catherine (Insel Wight) einem deutschen Unterseeboot begegnet. Das Unterseeboot debe dem Kapitän des "Somer" den Besehl gegeben, das im Schleppian besindliche Kabrzeug loszulassen. Der Kapitän des "Somer", dem es nach 10 Minuten gelang, dem Unterseeboot zu entsommen, gibt an, daß er vergebens versucht habe, das deutsche Unterseeboot zu rammen. (Frest, Stg.)

Beläftigung der neutralen Schiffahrt durch England.

Ropenhagen, 12. April. (T.-U.-Tel.)
"Bolitifen" wird aus Loudon gemeldet, die englische Admiralität habe genern das Anlaufen gewisser Dasen verboten. Die Schiffe wurden gewarnt, Privatsignale zu gebrauchen, da in diesem Falle auf sie geschosen werden würde. Englische Schisse mit leicht erkennbarer Flagge würden alle fremden Hahrzeuge, die englische Dasen auslaufen wollen, genau untersuchen und erklären, ob sie Anker wersen dürsen. Fremde Schisse, die vor Anker liegen, dürsen kohre koort aussehen noch sonft irgend welche Berbindung mit der Küste suchen.

Bon der holl. Grenze, 12. April. (T.-It.-Tel., Ctr. Aln.) Der niederländische Dampser "Rija", auf der Fahrt von Las Valmas nach Am fierdam, ist von einem englischen Kriegsschiff ausgegriffen und nach Porismouth gebracht worden. Die Ladung bestand aus Kafao, den das Schiff zu löschen gezwungen wurde.

Ropenhagen, 19. April. (T.-IL.-Tel.)
Der isländische Dampfer "Gullfoß", mit drei Altingmännern an Bord, die in einer politischen Sendung von Kopenhagen nach Raufjawif unterwegs waren, wird von den Engländern seit einer Woche in Leith festgehalten, weil der Führer des Schiffes die verlangten Reweise, daß die mitgeführten Waren nicht deutschen Ursprungs find, angeblich nicht vorlegen sonnte, obwohl es feststeht, daß es Waren dänischer Kaufscute sind. Der Hall hat hier sehr unangenehm berührt.

Derluft eines englischen Minensuchers.

London, 10. April. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
"Dailn Mail" veröffentlicht ein Bild des kleinen Kriegsschiffes "Spider", das im Sturm bei Lowestoft an die Küfte getrieben wurde und verlorenging. ("Spider" ift ein kleines Schiff von 550 Tonnen Basserverdrängung.)

Dom "Pring Eitel Friedrich".

Englands Enitanfdung.

Amfterdam, 11. April. (Tel. Cir. Bin.) In langen Rabeltelegrammen ber Londoner Blatter fommt die Enitanidung jum Ausbrud über die Internierung des "Gitel Friedrich", woburch ben im Safen lauernden feinblichen Rreugern die ficher geglaubte Bente enigangen ift. Rach der "Times" baben die amerifanischen Behörden am Mittwoch ben Beg freigemacht, indem fie alle, anderen friegifibrenben Machten angeborigen Schiffe 24 Stunden lang am Berlaffen bes Safens hinderten. Gleichgeitig freugte außerhalb bes hafens ein amerifanifches Rriegsichiff, die "Mabama", mit ber Bestimmung, auf alle Galle jede Berletjung ber ameritanifden Reutralitat gu verhindern. Die "Times" fagt: Rapitan Thierichfen bat die Bilfe, von der er in feiner Rote fpricht, durch ben Pangerfrenger "von ber Tann" und ein großes Unterfeeboot erwartet, bas bie britifcen Rreuger por bem Safen beidaftigen follte, mabrend ber "Eitel Friedrich" die Gee gewinnen wellte. Die beutiden Offiziere batten nachber au den Breffevertretern gejagt, es fet unmöglich gemejen, vom neutralen Amerita frifde Munition für ihre Ranonen su erhalten. - "Dailn Telegraph" tabelt, viele Deutidamerifaner feien ftolg auf bie Leiftungen bes "Gitel Friedrich" und murben Rapitan und Befatung bie Internierung fo angenehm wie möglich machen.

Deutiche Beichwerde in Wafbington.

Röln, 11. April. (I.-U.-Tel.)
Reuter meldet and Baibington vom 10. April: Deutschland bat den Bereinigten Staaten eine Rote übermittelt, worin es sich beschwert, daß der Einspruch Amerikas bei Großbritannien und Frankreich gegen die Absperrung der Lebensmittel für die bürgerliche Bevölterung in Dentschland und Desterreich-Ungarn wirfungslos geblieben sei, und daß die Bereinigten Staaten ihr Recht auf diese Zusubr nicht ebenso nachdrücklich bervorhoben, wie sie das Recht beanspruchen, den Mächten des Dreiverbandes Wassen zuzussichen. Deutschland dringe darauf, daß Amerika dem Geist der Reutralität genau folgen müsse. (R. Sig.")

Der Luftfrieg.

Amsterdam, 10. April. (T.-U.-Tel.)
Reuter meldet aus Rapstadt, bag ein deutscher Flieger zwei Bomben auf die Unionstruppen in Swafopmund abgeworsen hat; das sei der erfte deutsche Lustangriff auf Swafopmund. ("B. 8tg.")

Rotterdam, 11. April. (Eig. Tel. Cir. Bln.) Der Gemeinderat von Ranen beriet fiber einen Borichlag, eleftrifche Alarmfignale angulegen gur Barnung bel Annaberung feindlicher Luftichiffe. Dierbei teilte der Bürgermeifter mit, daß feit Reujahr 20 Beppelinangriffe gegen die Stadt erfolgt feien.

Briecht China zu Breuge?

Ropenhagen, 10. April. (Tel., Ctr. Bln.)
"Nowoje Bremja" meldet and Peking: Die Sinefilche Regierung bereitet die öffentliche Meinung darauf
vor, daß die Befriedigung der japanischen Forderungen
nnvermeiblich ift. Offiziös wird erklärt, China lehne jede
Berantwortung für die Berlehung der Interessen anderer
Mächte, besonders Englands, ab.

Rheinische Kirchenfürften beim Kaifer.

Röln, 11. April. (Eig. Tel. Cir. Bln.)
Rach den Privatmelbungen aus dem Großen Sanpis quartier sind der Erzbischof Kardinal v. Sart mann von Köln und der Bischof Korum von Trier am Freitag nachmitiag 5 Uhr dert angekommen. Am Samstag mittag stattete Generaloberst v. Einem Sr. Eminenz einen Besuch ab. Um 12 Uhr 45 Min. sand die Andienz des Kardinals und des Bischofs bei dem Kaiser statt. Die beiden Kirchenfürsten überreichten 575 000 M. als Erträgnis der Kaiser-Geburtstags-Kolleste für die Kriegsinvaliden. Sie wurden zur Frühstüdstasel hinzugezogen, an der anzer den Goschargen die beiden Geheimsekretäre der Bischsses sonder den Kaiserstäte ber Feldgeistliche Gras Spee teilnahm. Ein kaisers liches Automobil brachte die Gerren am Rachmittag zurück.

Ein deutsches Sigarettenmonopol.

Dresden, 11. April. (Eig. Tel., Cir. Bln.)
Rach einer Meldung des "B. T." beabsichtigt die Reichsregierung, die Zigarettenfabrit Jasmahi, Attiengesellichaft,
durch die Vermittlung eines Bankenkonfortiums anzukaufen, und zwar als Grundlage eines deutschen Zigaret,
tenmonopols. Der Vertrag dürfte voraussichtlich ichon in
den nächten Tagen abgeschlossen werden.

Ein neues Studden Liebinechts.

Berlin, 12. April. (Tel., Etr. Bin.)
Die herren Liebknecht und Genoffen haben — wenn
die Pariser "humanite" nicht von einem Unverantwortlichen irregeführt wurde — ihren bisherigen Taktlosigkeiten
eine neue hinzugefügt. Sie haben auf dem Bege über holland der "humanite" ein Manifest der "Minderheit ber beutschen Sozialdemokratie" zur Beröffentlichung überfandt, das in Form und Inhalt charakteristert wird durch Ausführungen wie solgende:

Ihr tonnt aus ber Rede von Saafe vom 10. Februar seben, daß die Opposition gegen diesen verabicenungswürdigen Krieg in Deutschland ft andig macht. Wenn wir auch, unter dem eisernen Drud der Kriegsgeiche fiebend, daran gehindert werden, öffentlich untere Meinung zu verfünden, so tann uns doch die Aufunft eine Uederraschung bringen. Bon der Haltung unserer sozialistischen Genossen in Frankreich, Belgien und England hängt für uns die Möglichkeit einer frästigen Aftign gegen den Priese af

Aftion gegen ben Krieg ab. Wenn es fich bestätigt, daß Liebtnecht und Genoffen einen Brief-derartigen Inhalts an das französliche Blatt geschrieben haben, dürfte die deutsche Regierung wohl endlich diesem bochverräterischen Treiben gegenüber die Geduld verlieren.

Deutsches Dorgeben gegen den Amfterdamer "Telegraaf".

Amsterdam, 11. April. (Tel., Ctr. Bln.)
Bu der Affäre Kühlmann (ber beutsche Gesandte im Saag, Kühlmann, bat gegen den "Telegraaf" wegen seiner deutschseindlichen Lügen und Berleumdungen Klage erhoben) teilt der "Telegraaf" mit, daß eine z weite gerichtliche Klage gegen ihn erhoben worden sei, und zwar diesmal von deutscher Seite wegen der Bemerkung des Blattes über die Sandlungsweise der Unterseebootsmannschaft beim Untergang der "Pallada".

Um 11. Oftober torpedierte ein beutiches Unterfeeboot ben ruffifchen Bangerfreuger "Ballada" und versentie ibn. Der "Telegraaf" batte die Frechheit, der Mannichaft des Unterfeebootes Unmenschlichfeit vorguwerfen.

Das energische Borgeben Rublmanns wird zweisellos auch in den anständigen und neutral gesinnten Areisen Dollands als gerechtsertigt angeseben werden, denn mehr noch als die redattionellen Betrachtungen des Blattes sind seine gehässigen Angriffe und aufreizenden Berbehungen gegen Deutschland, die schlimmer nicht in englischen und französischen Blättern zum Ausdruck fommen fonnten, vor den neutralen Holländern abfällig kommentiert worden.

Strafe für einen hollandischen Gefangenenbefreier.

Amfterdam, 11. April. (T.-U.-Tel.)
In Groningen beantragte der Staatsanwalt einen Monat Gefängnisstrafe gegen den Miligsoldaten Offringa, der am 2. Januar brei internierten englischen Soldaten aur Flucht verholfen hatte, indem er ihnen Aleider und Fahrräder verschaffte. Auf ihrer Fahrt nach Rotterdam wurden die Flüchtlinge seinerzeit angehalten und zurüdgebracht.

Rundichau.

Gine Rieberlage Billas.

London, 11. April. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Das mexifanische Konsulat erhielt gestern die Rachricht, daß Obregon der Hauptmacht Billas hei Celana eine vernichtende Riederlage beigebracht habe.

Ronigliche Schaufbiele. Montag, 19. April, abends 7 libe: 41. Burftellung. Abonnement D.

Rater Lampe Romobie in vier Aften von Emil In Sgene gefest von beren Segal.

Ermifder, Banerngutobefiger Gemeinbeworftanb Derr herr Soffin Grau Ermifder

Grau Corober-Raminaty Maart, bie Magd Grt. Dablborfer Renbert, ein großer Spiel-marenverleger Derr herr Ehrens Grau Doppelbauer Frau Reubert

Dartmann Gdonberr, Dolgbrebermeifter Derr Robins Grau Schonberr Fran helm a. G. Gri. Reimers Paula Beilftein Gertrub. Belnerle,

Frangel, Liefel, Sina Reeb Baula Schmibt (bie Rinber) Renmexfel, ber Gefell

Berr Schneemeiß Beigel, Begirtagenbart Berr Berrmann

Geifert, Gemeinbebtener herr Unbriane Grau Geifert Grl. Itibrid, Sanborieftrager Brl. Gidelsbeim

Grau Albrid Gel. Roller Arbeiter: Derren Spief, Baumann, Bauern: Derren Dafdet, Butf Gelfel Schnipler: Berren Reftopf, Jacoby, BeninferBlente, Balbarbetter unb

Der ber handlung; Gin Spiel-wareninduftricort im oberen Cad-fifden Erggebirge.

Spielleitung: Gerr Begal, Ginrichtung bes Bilbnenbilbes: Or. Rafcinerie-Ober-Infpelior Schleim. Ginrichtung ber Tracten: Derr Garberobe-Ober-Infpettor Geper. Unde eima 9.45 125r.

Dienstag, 18., 26, 19: Doffmanns Graftlingen.

Mittwoch, 14., Ab. C: Bum erften Male: Jebermann. — hierauf: 5. Sumphonte in C-moll von Beeihoven.

Donnerstog, 15., Mb. M: Die 3fibin. Breitag, 16., Mb. B: Jedermann. Dierauf: 5. Symphonie in Comoll von Breihoven.

Camstag, 17., 28. D: Der 29410. fonte.

Conning, 18 .: Oberon. (6.80 Uhr.)

Mefideng.Theater.

Montag, 12. Mpril, abbs. 7.80 libr: 2. u. legies Gaftfpiel wen Profeffor Marcell Galger.

Beitgemager Gruft und humer. A. neues Programm:
Auri Etilinger, O. D. Ewers, B.
Ganghofer, R. H. Gingotep, G.
Biffaner, Alfr. Rerr, A. be Kora,
Karl Rodner, Rodn-Roda, R. O.
Birobl, M. Salger. W. O. Urban, 19tth. Befper u. a.

Diemstog, 18.; MIB ich noch im Flügelfleibe . . . BRittimed, 14.: Staatsanmalt Mlegan-

Dounerstag, 15 .: Der Beildenfreffer.

Fretiag, 16., abbs. 8 Uhr: Dorf u. Geobt. (Bolfs-Borftellung.) Sambiag, 17.: Rammerfpiel-Abenb: Die einfamen Bruber. (Reubeit.)

Kurhaus Wiesbaden.

[Mitgetellt von dem Verkehrsburean. Montag. 12. April:

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Stlidt. Kurkspellmeister.

1. Marine-Marsch R. Modes 2. Ouverture zu "Prinz Methusalem" Joh. Strauss

3. Offenbachiana, Potpourri A. Conradi

4. Gavotte K. Ebner 5. Am Meer, Lied F. Schubert 6. Pastoral, Ouverture

A. Kalliwoda 7. Fantasie aus der Oper "Der Troubadour" G. Verdi S. Teufelsmarsch F. v. Suppé-

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

I. Aus grosser Zeit, Marsch J. Lehnhardt

2. Ouverture zur Oper "Der Waffenschmied" A.Lortzing 3. Arie aus "Rinaldo" G. F. Händel

4. Fantasie aus der Oper "Die Entführung aus dem Serail" W. A. Mozart 5. Ob du mich liebst, Lied P. Lincke

6, Ouverture zur Oper "Die Sirene" D. F. Auber 7, Morgenlied F. Schubert 8. Wiener Volksmusik,

Potpourri

C. Komzák. Balhalla (Rurtheater). Montag, 12. Mpril, abenbo 8 115-

Buntes Theater.

Ragl, abbs, 6 Uhr: Bunted Theater,

Verlosung von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der Rheinischen Hypothekenbank Mannheim. Infolge ber bor bem ftaatlichen Treubanber vorgenommenen Berlofung ift beftimmt, bag gur Radsablung gezogen finb:

Insolge ber bor bem staatlichen Erenhander vorgenommenen Berlosung ist bestimmt, das zur Rudzahlung gezogen sind:

den den 4% igen Pfandbeiesen der Serien 66, 67, 68 alle Stüde, mit den Endzissern 122, 322, 522, 722, 922 auf 1. ANNIII bis einschl. NNIX, 41, 42, 61, 62

alle Stüde, mit den Endzissern 191, 391, 591, 791, 991

alle Stüde, mit den Endzissern 176, 376, 576, 776, 976

alle Stüde, mit den Endzissern 176, 376, 576, 776, 976

alle Stüde, mit den Endzissern 191, 391, 591, 791, 991 auf 1. Juli 1915.

31/2%igen Psandbriesen der Serien 46 bis mit 60 alle Stüde, mit den Endzissern 191, 391, 591, 791, 991 auf 1. Juli 1915.

Bit dem 1. April 1915 bezw. dem 1. Juli 1915 endet die zinssche besindlichen 4%igen und er lash aren Randbriese umputzuschen.

Bir find bereit, die gezogenen Stude in die in Musgabe befindlichen 4%igen unberlosbaren Pfandbriefe umgutaufden. II Die Einlösung ober ber Umtausch ber verlosten Stude erfolgt an unserer Raffe, sowie bei allen Pfanbbriefvertaufsstellen; auch ift baselbst bas Berzeichnis ber aus fruberen Berlosungen noch rudständigen Pfanbbriefe, sowie

Brofpett betr. Die bei unferer Bant gulaffigen munbelficheren Rapitalanlagen erhaltlich. = Dannbeim, 14. Dezember 1914. Die Direttion.

L. Schwenck

Spezialhaus

Sweter und Sweter-Anzüge Turn-Anzüge

Kinder - Strümpfe, - Söckchen Kinder-Unterzeuge, Hemdhöschen

Grösste Auswahl

Wiesbadener

Bergungungs-Palaft

Dobbeimer Strafe 19.

Montag, 12. Mpril, abenbs 8 116r:

Tagl. abbb. 8 Hor: Buntes Theater.

Thalia . Theater.

Roberne Lichtspiele. Airchanfle 72. Fernfprecher 6187. Anglich machen. 4—11 libr:

Erfttlaffige Borführungen.

Die gurftin von Monte Cabello.

fellichaftsbramen in 4 Aften. (Exftaufführung).

Sellmundstraße 48, 2 r., schön möbl. Simmer zu vermieten, ver Woche 8 Mark. f. 3865

MERCEDES

Alleinverkauf für Wiesbaden

Blumenthal

Putze

Bleich Goda

"Kreuz-Pfennig"

Marken

Briefen, Karten en

Kirchgasse 39. 146/m

MK 1450

西班班班的国际中国的国际的国际的国际的国际的

Bunies Theater.

Billige Preise

Mühlgasse 11-13.

Gewinn-Anteil-Auszahlu

Laut Beschluss der Hauptversamm lung vom 10. ds. Mts

Gewinn-Anteil für 1914 auf 5' 2 %

festgesetzt.

Für die voll eingezahlten Geschäftsanteile findet die Auszahlung der Gewinn-Anteile von heute ab gegen Vorlage der Geschäftsanteilbücher an unserer Kasse vormittags von 9 bis 1 Uhr statt.

Gleichzeitig bitten wir diejenigen Mitglieder, welche ihren Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt haben, um Vorlage ihres Geschäftsanteilbuches zwecks Zuschreibung des Gewinn-

Wiesbaden, den 12. April 1915.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit be schränkter Haftpflicht. Michel.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 7.

Zahn-Praxis

Luisenstrasse 14 II. Neuhaus, Dentist (Melers Weinstube.) Habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen, Behandlung von Mitgliedern der Ortskrankenkasse. -

Magen-Tabletten

nach Gel. San-Rat Dr. Packem ärzills erprobt und empfohlen bei Sobbrennen, saurem Austieden, Uebelkeit, Magendruck nach dem Essen, Blähungen, Berdanungskörung und Appetislosigkeit. Gr. Sch. 1.20, tl. Sch. 80 Pfg. in der Dirsch-, Löwen-, Lannus-und Bistoria-Apotheke.

计多名 经经济的 医多种性 医多种性 医多种性

Beitidrift für Landwirtichaft, Beinbau, Genoffenichaitsweien und Sauswirtichait

ericeint wieber regelmäßig, und swar alle viergebn Tage mabrent bes Krieges.

Rolonelzeile IR. 0.80, Reflamezeile IR. 1.50

Rleine Angeigen Stellengefuche u. -Angebote, Rauf- u. Bertauf-Angebote, Zaufchgeichafte uim. uim. toften 10 Bfg. Die Beile.

Angeigen für bie nachste, am 15. April erscheinenbe Rummer, bitten wir fofort aufzugeben.

Der Landwirt in Raffau, Anzeigenabteilung Biesbaden, Rifolasftrage 11.

Bekanntmachung.

Mit Beaug auf die Bundesratsverordnung bom 25. Gebruar 1915, betreffend die Bulaffung von Kraftfahrzeugen aum Ber-febr auf öffentlichen Wegen und Blaben mache ich barauf auf

merklam,

1. daß die erneut sugelassenen Fabrseuge lediglich su den in meinem Begleitschreiben su der Aulassungsberlängerung besonders angegebenen Zweden Rerwendung sinden öllen, durch welche die Aulassung begründet worden ist,

2. daß dei solchen Fabrten die Fabrseuge swar durch Kamilienangebörige mit benudt werden ditrien, eine selbschabige Benutung durch Familienangebörige eine berden bitrien, eine selbschabige Benutung durch Familienangebörige in dennisten erden verden ist.

3. daß unter 1. gedachte "Begleitschreiben" ebenso wie die Zulassungsbescheinigung usw. det allen Kahrten in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift mitsussischen ist, und daß von der suskändigen Ortspolizeibebörde

4. sofern es nicht ausdrücklich sugelassen ist, der Rotor eines ieden Arasiwagens mit Verdruchungsmaschalchine deim Dalten abgestellt werden muß und erst wieder in Tätigkeit geseht werden dars, wenn der Arasiwagen weiterfadren soll.

28lesbaden, den 31. Märs 1915.

Blesbaben. ben 81. Mars 1915.

Der Regierungsprafibent. ges.: von Deifter.

Bekanntmachung.

Der Berr Regierungsprafibent in Biesbaben bat mit Rud. fict barauf, bas noch erhebliche Mengen von Weisenmehl porbanden find, bie ber Gefahr bes Berberbens ausgefest find, angeordnet, bag bis 80. April bs. 38.

- 1. bei ber Bereitung von Beisenbrot Beisenmehl in einer Mifchung verwendet wird, bie 10 Gewichtsteile Roggenmehl unter 100 Teilen bes Gefamtgewichts enthalt, fowie baß an Stelle bes Moggenmehlaufabes Rartoffeln ober andere meblartige Stoffe permenbet merben fonnen,
- 2. bas bei ber Bereitung von Roggenbrot bas Roggenmehl au 80% burd Beisenmehl erfest wirb,
- 8, daß bie Miblen Beigenmebl in biefer Mifdung abgeben. Die Brotfabrifen und bie Bader find biernach veruflichtet. von test ab bis auf meiteres Brot und Beigbrot nach ber borftebenben bom Derrn Regierungsprafibenten getroffenen Anorbnung au baden.

Biesbaben, ben 8. April 1918. 1648

Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Rochbelehrungsabenbe.

Die Rochbelehrungsabenbe, melde fic eines febr regen Bufpruchs au erfreuen batten, werben vom 15. April ab nochmals mieberholt.

Anmelbungen bagu nimmt bie ftabtifde Rochberatungoftelle. Martiftrabe 16 (Altes Ratbans), Bimmer 11, taglic von 11-1 umb 4-8 Uhr entgegen. Dafelbft wird bereitwillig Austunft Biesbaben, ben 10. April 1915,

Die itabtiiche Rommiffion für Boltsernabrung.

Städtisches Leihhaus.

Die Berfteigerung verfallener Pfanber (Rr. 13258 bis 19323) finbet am 19. und 20. Mpril I. 38. fratt. Die Auslofung biefer Pfander fann ausnahmsweife bis Greitag, ben 16. April L. 38.,

Samstag, ben 17. I. Mis., und an ben Berfteigerungstagen ift bas Leibbaus für Berfas und Auslöfungen geichloffen.

Berlangerungen ber Bfanbicheine muffen fpateftens am Berfalltage bemirft merben.

Biesbaben, ben 1. Mpril 1915. Stabtifde Leibbausvermaltung.

Wetterbericht. Knaus cie. Langgasse 31 - Taunusstr. 16. Spezialist für Augengläser. garometer

Bon ber Betterbienftftelle Beilburg. Dodfte Temperatur nach C.: 49 niebrigfte Temperatur 0 Barometer: vorgestern 759.1 mm beute 769.4 mm.

Boranefichilide Bitterung für 18. April : Eroden und vorwiegend beiter. Rachts falt, Taged. temperatur weiter aniteigenb.

Nieberichlagshohe feit geftern: Weilburg 温泉 Felbberg Reufirch Marburg

Mafferffand: Meinbegel Canh: borgeftern 3.87. reute 4.79

Sonnenuniergang 6.51 | Monbaufgang 4.32 Sonnenuniergang 6.51 | Monbautergang 6.08